

# Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gesehene Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Hände.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 3,25  
Jahr mit Rückgabe Mark 3,50, für diese Monate Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.  
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den einzelligen Ausgabestellen monatlich Mark 1,90.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 182. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Donnerstag, 7. August 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber in  
Ort- und Anzeigenpreise 25 Pfennige, für darüber  
hinweggehende Auftraggeber 30 Pfennige.  
Wapagen im Verhältnis an den Schriftsatz die Zeile 1,00 Mt.  
Leistungszuschlag 20%.

Druckerei: Geschäftsstelle Nr. 36.

Druckerei: Schriftleitung Nr. 207.

## Kohle, Valuta und anderes Elend.

### Hirschbergs Kohlenversorgung.

In einer gemeinsamen Sitzung der Hirschberger Kohlenhändler und einem Vertreter des Magistrats hatte man beschloffen, eine Kommission nach Berlin zu entsenden und dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung folgende Punkte unterbreiten zu lassen:

1. Eine strengere Kontrolle der Druschkohle zu verfügen, da im ganzen Kreise nur zwei elektrische Dampf-Dreschmaschinen vorhanden sind; 2. die Einrichtung eines Wendelverkehrs zwischen Waldenburg und Hirschberg; 3. die Geschüttransportwagen, die auf vielen Bahnhöfen stehen, für die Kohlenverfrachtung herzurufen zu lassen; 4. den Landtransport auf das Kontingent nicht anzurechnen; den Schlachthof aus dem Kontingent zu nehmen und auf Weidarten zu beliefern (250 Tonnen jährlich); 5. das Klima im Hirschberger Tale zu berücksichtigen, da hier höchstens drei Monate im Jahre in Betracht kommen, wo nicht geheizt zu werden braucht; 6. eine härtere Belieferung der Wälder herbeizuführen; 7. Belieferung der Reihe 2 ganz zu erledigen und die Bezugsscheine der Reihe 3 sofort zu beliefern; 8. zu genehmigen, daß die Gasanstalt den noch verfügbaren Koks in Höhe von 4000 Tonnen an die Stadt abgeben darf (der sämtliche übrige Koks ist bereits von der Gasanstalt vergeben); 9. Hinweis auf die durch die schlechte Kohlenbelieferung bedingte Arbeitslosigkeit und daraus resultierende Unruhen.

Die Kommission, bestehend aus den Herren Speidteur Leuschner, Redakteur Pietscher und Magistratssekretär Lochmann wurde am 2. August im Reichskohlenkommissariat von einem Herrn Bardele empfangen, der über die Kohlenversorgung von Hirschberg sehr gut orientiert war. Das Ergebnis der zweistündigen Verhandlung war folgendes: Druschkohle wird in diesem Jahre für den Kreis überhaupt nicht geliefert. Betreffs des Wendelverkehrs soll mit der Eisenbahnverkehrs-Inspektion Waldenburg verhandelt werden. Ferner wurde die schon öfter vergeblich erbetene Zulassung gegeben, den Landtransport nicht auf das Kontingent anzurechnen, was zweifellos einen Vorteil für die Stadt bedeuten würde. Der Schlachthof soll ebenfalls aus dem Kontingent herauskommen und auf Weidarten beliefert werden. Um beide Angelegenheiten soll zwar noch schriftlich eingekommen werden, der Erfolg wurde aber mit ziemlicher Sicherheit zugesagt. Um sofortige Belieferung der oben unter Nr. 7 genannten Bezugsscheine soll ebenfalls schriftlich eingekommen werden; dem Antrage wird zweifellos stattgegeben werden. Auf den übrigen Koks der Gasanstalt soll natürlich die Stadt in erster Linie Anspruch haben.

Nachdem der Kommission die äußerst schlechte Kohlenbelieferung auch anderer Orte nachgewiesen und festgestellt war, daß Hirschberg fast noch am besten mit beliefert worden ist, erklärte der Vertreter der Reichskohlenstelle, daß für Hirschberg absolut keine Aussicht bestehe, die Scheine der Reihe 4 (August) in absehbarer Zeit beliefert erhalten zu können, da Ost- und Westkontingent noch nicht einmal die Kohlen für Reihe 1 (Mai) erhalten können, ist heute noch gar nicht abzusehen, da die Folgen der Ab-

lieferung von Kohle an die Entente, die 20 Millionen Tonnen verlangt, noch nicht zu überblicken sind. Der Reichskommissar empfiehlt den Städten sowie der Bevölkerung überhaupt dringend, sich mit Holz und Torf zu versorgen. Die Schuld an der unzureichenden Versorgung liege zum Teil an den andauernden Streiks, zum Teil an der Ablieferung unserer Eisenbahnwagen an die Entente und an deren ungeheuren Forderungen hinsichtlich der Ablieferung von Kohlen.

Trotz des liebenswürdigen Empfanges der Kommission an der zuständigen Stelle in Berlin, trotz der zugesagten Verbesserungen und trotz der Beseitigung mancher bisherigen Hindernisse bei der Kohlenbelieferung wird doch eine wesentliche Besserung in unserer Kohlenversorgung kaum eintreten, und wir geben in dieser Beziehung zweifellos sehr schlimmen Zeiten entgegen, da insbesondere ein Faktor, mit dem bisher nicht gerechnet zu werden brauchte, — die Forderungen der Entente — demnächst sehr stark in Erscheinung treten und unsere ganze Kohlenversorgung beeinträchtigen wird.

### Der Valutasturz.

Die deutsche Mark hat im Auslande zurzeit wieder einen Tiefenrekord erreicht, der für den Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens die denkbar schlechtesten Aussichten bietet. Die Mark steht heute wieder so schlecht wie damals in den Streiktagen des März. Die höhere Notierung des Markwertes zurzeit des Friedensschlusses hat nicht vorgehalten, denn die damalige Aufwärtsbewegung des Marktfurses war im Wesentlichen nur als Stimmungsmoment zu werten. Eine Reihe von Umständen hat Anlaß zu dem neuen gefährlichen Valutasturz gegeben. Es war weder politisch noch wirtschaftlich klug, daß die Kunde von dem Plan der deutschen Regierung, die deutschen Banknoten abstem-peln oder umtauschen zu lassen, ins Ausland bringen konnte. Das Ausland nahm diesen Plan als ein Mandat zur Verbesserung der deutschen Valuta auf. Es ist zur Stunde noch nicht sicher, in welcher Weise der Plan, wenn er überhaupt zur Ausführung kommt, ausgeführt wird. Soviel steht aber fest, daß er in keinem Falle als Maßnahme zur Verbesserung der Marktwährung gedacht ist, sondern daß er lediglich die Kapitalfucht und Steuerhinterziehung hintertreiben will. Die Verhältnisse im Westen des Reiches haben das Jhrige zum Valutasturz und beigetragen. Die Einfuhr von großen Mengen an Fertigfabrikaten aus den bisher feindlichen Ländern konnte nicht ohne Rückwirkung auf die Valuta bleiben. Die Tatsache ferner, daß die Zollverhältnisse im Westen, insbesondere in Elsaß-Lothringen, bisher in keiner Weise irgendwie festgelegt sind, ist für das Sinken der Mark ebenfalls von einschneidender Bedeutung gewesen. Durch das Loch im Westen gehen täglich Millionenwerte deutscher Banknoten in die Schweiz, um hier zu jedem Gebot verkauft zu werden.

Ein solcher Zustand ist auf die Dauer unhaltbar. Unser Vertreter in Versailles wird bei den in dieser Woche wieder begrenzten-

den Beratungen über die besetzten Gebiete mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken müssen, daß nun endlich dieses große Loch im Westen wieder verstopft werde, daß endlich dort geregelte Zollverhältnisse geschaffen werden. Geschieht das nicht, so wird es nicht gelingen, unser Wirtschaftsleben wieder auf eine gesunde finanzielle Grundlage zu stellen. Es ist bereits vor einiger Zeit von uns gesagt worden, daß zum Ausgleich der Baluta eine große Balutaanleihe als Rettungsmittel nötig sei. Zwischen der Deutschen Bank und amerikanischen Finanzkreisen haben nun tatsächlich schon Verhandlungen stattgefunden zwecks Gewährung eines Darlehens von 100 Millionen Dollar auf drei Monate. Es muß einmal festgestellt werden, daß diese Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind, und daß sie dadurch erschwert werden, daß auch die übrigen europäischen Staaten amerikanische Kredite aufnehmen wollen. Andererseits wird aber auch bezweifelt, ob ein solch kurzfristiges Darlehen in dieser Höhe wirklich imstande ist, einen wirksamen Balutaausgleich zu schaffen.

Ueber die Gefährlichkeit der Lage darf man sich nicht hinwegtäuschen; auch der Zustand, daß für gewisse Auslandswaren Preissteigerungen eingetreten sind, darf uns nicht verwirren. Wenn die jetzige schlechte Baluta auch ausfuhrfördernd wirkt, so verteuert sie doch gleichzeitig die Einfuhr in einer unerhörten Weise, und schließlich ist der finanzielle Zusammenbruch die Folge. Wir können auch jetzt nur darauf hinweisen, daß das einzige Mittel zur Verbesserung der Baluta produktive Arbeit ist. Neben einer großen langfristigen Balutaanleihe kann uns nur die Förderung der Produktion vor dem Zusammenbruch erhalten, denn der Zustand, daß das deutsche Geld heute nur ein Viertel seines früheren Wertes besitzt, ist auf die Dauer einfach unerträglich.

### Amerikanische Humanität.

Unter der Ueberschrift „Aus amerikanischer Gefangenschaft“ veröffentlicht die V. S. a. M. die Schilderung einer deutschen Gefangenschaft in Amerika, deren erschreckende Mitteilungen sie auf Grund ihrer Einsichtnahme in Originaldokumente als verifiziert bezeichnet. In einem Teil dieses Berichtes heißt es u. a. wörtlich folgendermaßen:

Ich weiß viele Gefangene, die jetzt verkrüppelt und tiefsinnig heinföhren von den Folkern. Ich meine alles buchstäblich, was ich hier sage, ich meine also buchstäbliche Folkern. Um nur ein Beispiel zu geben: Gefangene Deutsche wurden mit Ketten an den Händen zur Decke hochgezogen, daß sie nur mit den Fußspitzen den Boden berührten. In dieser Lage ließ man sie täglich acht Stunden, ohne einen Schluck Wasser. Wo ist das alles geschehen? In einem weltfernen Winkel Sibiriens? In den Vereinigten Staaten von Amerika. Einen Zeugen? Herrn Louis Müller, Frankfurt a. M., Grüneburgweg 11, ist dies widerfahren.

Auch außerhalb der Gefängnisse wurden Deutsche gefoltert. Vom Teeren und Federn der Deutschen während des Krieges hat man einiges gehört. Auch von den „vollkommenen“ Ausführgarten? Einer deutschen Frau, die sich in Gesellschaft abfällig über Wilson geäußert hatte, wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Dann gab man ihr heißen Teer über den Rücken, schüttete Federn darauf, setzte sie nackt ritlings auf eine Stange und trug sie so durch die Stadt.

Wie die V. S. A. erfahren, sollen die deutschen Kranken oder schwerverwundeten Kriegsgefangenen durch Vermittlung des französischen Gouvernements über die rheinische und lothringische Eisenbahnlinie zurückbefördert werden. Es ist beabsichtigt, Köln und Kattatt als Uebergangsstationen zu bestimmen. Mitteilung über den Beginn der Transporte wird noch erfolgen.

### Die Hölle von Stralkowo.

Der ukrainische Oberleutnant, Nikolaus M., der am 26. Juli aus dem polnischen Barackenlager Stralkowo bei Breslau (Prov. Posen) entlassen ist, macht uns über die Zustände im Lager und über die Behandlung der deutschen Gefangenen einige Mitteilungen.

Das Lager beherbergt gegenwärtig etwa 10 000 Insassen, außer deutschen und ukrainischen Offizieren und Mannschaften auch internierte Zivilbevölkerung, darunter Frauen und Kinder, Lehrer, Geistliche aus der Provinz Posen und Schlesien, Wäner, Wehrknecht, Litauer usw. Am 23. Juni ist Oberleutnant M. mit einem Transport von über 600 ukrainischen Gefangenen aus Ostgalizien von Lemberg ins Lager gekommen. Schon unterwegs sind 62 infolge von Entkräftung und Mißhandlungen gestorben,

240 mußten beim Eintreffen am Bestimmungsort ins Spital übergeführt werden. An dem Tage, als er ins Lager kam, sah der Oberleutnant, wie ein Soldat vom Grenzschaus eingebracht wurde, auf den etwa 15 Bewachungsmannschaften mit ihren aus Leinwand gebrachten Kesseln Wasser einschlügen. Am nächsten Tage erfuhr M., daß der Soldat infolge der Mißhandlungen gestorben sei. Ein deutscher Surensoffizier wurde geohrfeigt und geprügelt, sodas sein ganzer Körper Wunden aufwies. Der Adjutant des Lagerkommandanten, der polnische Leutnant Masinowski, entblöde sich nicht, bei der Mißhandlung der deutschen Gefangenen hilflos zu stehen, indem er diesen, während sie blutig geschlagen werden, den Fuß auf den Rücken setzte oder ihnen den Revolver vorhält.

Die schon hart abgenutzten Baracken des Lagers bieten gegen die Einflüsse der Witterung nur mangelhaften Schutz. Die Verpflegung der Insassen ist völlig unzureichend. Früh und abends erhalten sie schwarzen Kaffee und einmal täglich einen Gerkenbrei mit kleinen Fleischstücken. Die Bekleidung der Gefangenen, die man schon auf dem Transport ausraubt, sodas sie nur das Notwendigste mitbringen, ist sehr schlecht. Unter diesen Umständen leiden im Lager etwa 3000 Personen an Unterleibsbeschwerden, Sumpftypus, Grippe und anderen Krankheiten; dabei fehlt es zum Teil an ärztlicher Behandlung. Die Wachen sind, besonders nachts, in die Baracken, sodas durchschnittlich jede Nacht 5 bis 6 Personen verumdet werden, die bei dem Mangel an ärztlicher Behandlung und Pflege sterben. Offiziere und Mannschaften sind im allgemeinen im Lager getrennt untergebracht, nur die deutschen Gefangenen nicht. Die Ukrainer werden schon schlecht behandelt, aber die Deutschen noch viel schlechter, so sagte M. sein Urteil in wenige Worte zusammen.

Die polnische sozialistische Zeitung „Robotnik“ vom 16. Juli hat über die Zustände im Lager unter der Ueberschrift „Die Hölle von Stralkowo“ berichtet.

Vor einigen Tagen haben sich eine Anzahl von tätigen Frauen zu einem Bunde zusammengeschlossen, um durch einen an die gesamte deutsche Frauenwelt gerichteten Aufruf zum Aufbruch zu bringen, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften gegen die weitere Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen Einspruch erheben. Die Vereinigung führt den Namen: „Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen“. Er umfaßt bereits heute fast eine Million Angehöriger. Die Geschäftsadresse ist Berlin S. W. 68, Zimmerstraße 72/74.

### Zu dem Absturz des deutschen Riesenschlitzflugzeuges

meldet das Berliner Tageblatt u. a. folgendes: Das Flugzeug, das Eigentum der deutschen Luftschifferei W. ist von polnischen Grenztruppen abgeschossen worden. Es befand sich auf seiner ersten Reise und zwar im Aufstige der ukrainischen Regierung, die das Flugzeug gechartert hatte. Aus technischen Gründen wurde der Flug von Breslau aus unterbrochen und sollte nach Bobolien führen. Der Riesenschlitzapparat war vor dem Aufstige fachgemäß geprüft worden und hatte sich als durchaus betriebsfähig und zuverlässig erwiesen. Aus diesem Grunde erschien es fast ausgeschlossen, daß das Flugzeug das Opfer eines Betriebsunfalles geworden sein sollte. Diese Annahme ist leider bestätigt, denn der Flugapparat ist von polnischen Grenztruppen abgeschossen worden. Sämtliche Insassen des Flugzeuges, die aus sechs Personen Besatzung und zwei Passagieren bestanden, sind getötet.

### Die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland.

Der Diennik Nowy berichtet über Verhandlungen, die an vergangenem Freitag in Paris stattgefunden haben. Danach berichtet der Oberste Rat, ob man die 240 000 russischen Kriegsgefangenen, die sich noch in Deutschland befinden, nach Rußland schicken solle. Diese Kriegsgefangenen würden seit dem Waffenstillstandes abschluß in Deutschland auf Kosten der Alliierten erhalten. Die Gefangenen seien von bolschewistischen Ideen durchdrungen; wenn sie nach ihrem Vaterlande zurückkehren, so würden sie durch die Armee Lenins verfrachtet. Posen hat sich energisch gegen die Zurückführung der Gefangenen ausgesprochen. Ein definitiver Beschluß über das weitere Schicksal der Kriegsgefangenen wurde vom Obersten Rat nicht gefaßt. Es sollen vielmehr militärische Sachverständige befragt werden.

### Frieden zwischen Deutschland und China.

Aus Peking wird gemeldet: Die chinesische Kammer hat eine Gesandtschaft angenommen, durch die der Friedensvertrag zwischen Deutschland und China wieder hergestellt wird.

China hat den Friedensvertrag von Versailles bekanntlich nicht unterzeichnet. Indem es aber nunmehr von Friedenszustand gegenüber Deutschland wieder herstellt, bezeugt es, daß es sich nicht mehr mit Japan wegen der Lösung der Schantungfrage die Nichtunterzeichnung verschuldet hat und daß es seine Be-

schlingen zu Deutschland, zu dem es nur unter dem stärksten Druck in Gegenwart gebracht werden konnte, zu neuer Verächtlichkeit bringen will. China ist das erste Land, das sich wieder in Friedenszustand gegenüber Deutschland gesetzt hat.

### Skandinavien und Deutschland.

Nachdem die dänische Regierung ebenso wie die Regierungen von Schweden und Norwegen vor kurzem die Regierung Schwerts in Deutschland anerkannt haben, ist der bisherige deutsche Gesandte in Kopenhagen Freiherr v. Reutats vom König zur Ueberreichung seines Beurlaubungsscheins empfangen worden.

### Zur Ausführung des Friedensvertrages.

Der Friedensauschuss der französischen Kammer hörte am Dienstag die Berichte des Generalberichterstatters Barthou. Nach dem Tempé empfiehlt der Berichterstatter die Ratifizierung des Friedensvertrages. Der Berichterstatter habe sich „in besonders interessanter Weise“ über die Schuldfrage geäußert und die Verantwortlichkeit für den Krieg festgestellt. (2) Nach dem Tempé soll die Diskussion am 25. August beginnen, sodas die Abstimmung am 3. September erfolgen werde.

Auf eine Anfrage im italienischen parlamentarischen Friedensauschuss, ob ein bereits abgeschlossenes oder geplantes Friedensbündnis mit Frankreich, England oder Amerika die sofortige Ratifizierung des Versailler Vertrages notwendig mache, erklärte Mitti, es gäbe keine derartigen Bedingungen. Mitti sprach den Wunsch aus, das Deutschland, Deutschland und Bulgarien bald in den Völkerverbund aufgenommen würden.

In der Presse war die Mitteilung abgedruckt worden, das die zur Erörterung von Arbeiterfragen für den Wiederaufbau Nordfrankreichs nach Versailles entsandte Kommission nur einen Arbeitervertreter enthalte. Diese Mitteilung ist, wie man uns amtlich mitteilt, unzutreffend. Die Kommission enthält zurzeit vielmehr zwei Arbeitgebervertreter, drei Vertreter der Arbeitnehmer und einen Vertreter der technischen Angestellten, letztere auf Vorschlag der Zentralarbeitsgemeinschaft aus den großen gewerkschaftlichen Organisationen und auf Vorschlag des Bundes technischer Angestellter und Beamter.

Zur Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages über die Entschädigungen an die Alliierten ist durch Erlass des Reichspräsidenten vom 31. Juli d. J. eine Deutsche Kriegsschaden-Kommission gebildet worden. Sie hat die Aufgabe, die Verhandlungen mit der interalliierten Wiedergutmachungskommission unter Beteiligung des Auswärtigen Amtes zu führen und die Tätigkeit der beteiligten deutschen Behörden für die Entschädigungsleistungen zusammenzufassen. Sie soll keine eigene Tätigkeit als Behörde ausüben und hat daher auch keine eigenen Beamten. Sie soll vielmehr ein sachgemäßes Zusammenwirken der verschiedenen beteiligten Behörden, deren Zuständigkeit durch ihre Bildung nicht berührt wird, erleichtern und fördern.

### Viehlieferung und Wiederaufbau.

wb. Versailles, 5. August.

Die alliierten und die deutschen Vertreter verhandelten heute über die Lieferung von Vieh, über den Wiederaufbau und alle Fragen hinsichtlich der Baumaterialien und des Barackensystems.

### Das Mandat über die Türkei.

wb. Bern, 5. August.

Der Tempé berichtet aus Konstantinopel, das der amerikanische Untersuchungsausschuss aus Adana, Bagdad und Syrien in Konstantinopel eingetroffen ist. Er wird durch alle türkischen Komitees, sowie die Vertreter der verschiedenen Glaubensbekenntnisse empfangen werden, um ihre Wünsche anzuhören, speziell darüber, von welchem Lande das Mandat über die Türkei ausgeübt werden soll, falls dies notwendig wäre.

### Die Streiklage in England

hat sich weiter verschärft. Der Streik auf der Londoner Südwest-Eisenbahn hat auf die City- und die Süd-Londoner elektrischen Eisenbahnen übergriffen. Zur Zeit befinden sich in London 1854 Polizeibeamte im Ausstand, doch wächst ihre Zahl von Tag zu Tag. Der Ausstand auf der Londoner Südwestbahn hatte zur Folge, das auf dem Bahnhof Nine Elms von 500 Lokomotiven nur 30 im Dienst gemeldet werden konnten. Es liegen Anzeichen für eine Ausdehnung des Streiks vor. Die Eisen-

bahner in Liverpool wollen die streikenden Liverpooler Polizisten unterstützen. Der Straßenbahnverkehr in Liverpool liegt noch still. Ein Kriegsschiff liegt dicht beim Zentrum der Stadt vor Anker. Während der letzten Plünderungen wurden Klaviere aus den Häusern geschleppt und auf den Straßen getanz. Der bei den Unruhen angerichtete Schaden wird auf 2 1/2 Millionen Pfund Sterling (25 Millionen Mark) geschätzt. Ueber hundert Leben wurden geplündert und zerstört. Ein Mann wurde getötet und 70 bis 80 Personen verletzt.

Im Unterhause sagte Bonar Law auf eine Anfrage: Jeder Versuch, die Entscheidung über politische Fragen, die das Land angehen, durch Mittel, wie den Generalstreik der Kohlenbergleute, Eisenbahner und Transportleute zu erzwingen, würde im Falle des Gelingens das Ende der demokratischen konstitutionellen Regierung in England bedeuten. Deshalb werde es Pflicht der Regierung sein, solchen Versuchen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln Widerstand entgegenzusetzen.

### Die Lage in Ungarn noch ungeklärt.

Dem raschen Sturz der Budapestiner Regierung sind nunmehr die unvermeidbaren großen Schwierigkeiten gefolgt. In Budapest herrscht ein vollständiger Wirrwarr unter den Parteien, da noch keine Partei einen Ausweg aus dem Chaos gefunden hat. Auch mit der Szegediner Gegenregierung ist noch keine Einigung erzielt worden. Die Entente macht ja alle Anstrengungen, um so schnell wie möglich die Lage zu entwirren, es ist ihr aber bisher nicht gelungen. Die Rumänen sind fahrig, indes mit der Besetzung Ungarns fort, damit sie bei den Friedensverhandlungen ein Kaufpfand in der Hand haben und ihre Verbündeten vor vollendete Tatsachen stellen können. In Budapest ist es aber schon zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Arbeiterschaft und den rumänischen Soldaten gekommen, bei denen es zahlreiche Tote und Verwundete gegeben hat. Die Rumänen haben die Stellung von 500 Geiseln gefordert, die dafür bürgen sollen, das den rumänischen Soldaten kein Haar gekrümmt werde. Natürlich hat die ungarische Regierung die Stellung dieser Geiseln abgelehnt. Der rumänische Vormarsch hat die Lebensmittelversorgung von Budapest fast unmöglich gemacht. Es wird berichtet, das der rumänische König feierlich in das „eroberte Budapest“ einzuziehen werde. Die Szegediner Regierung soll sogar dem rumänischen König die ungarische Königskrone angeboten haben, was natürlich bei der überwiegenden Mehrheit der Ungarn die größte Erregung hervorgerufen hat.

Eine neue endgültige Regierung hat sich immer noch nicht bilden können. Es ist nicht ausgeschlossen, das ein dreiköpfiges Direktorium gebildet wird. Die volle Pressefreiheit wurde wieder eingeführt.

Die Entente fordert von Ungarn die sofortige Abrüstung; Ungarn darf nur noch sechs Infanterie- und zwei Kavalleriedivisionen behalten. Die Entlassung der roten Truppen muß unverzüglich durchgeführt werden.

In Budapest werden 2500 Franzosen erwartet; auch englische Truppen sollen auf dem Marsche nach Budapest sein.

### Die italienischen Eisenbahnarbeiter voran!

Nach einem amtlichen Telegramm aus Rom haben die italienischen Eisenbahnbediensteten telegraphisch dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, das sie bereit seien, täglich eine Stunde länger Dienst zu tun, um an einer Verbesserung der nationalen Produktion beizutragen.

Deutschland hat ja wohl so etwas nicht nötig. Oder doch?

### Die Antwort Deutschösterreichs.

wb. Wien, 5. August.

Der Berichterstatter des Neuen Wiener Tagblattes in St. Germain meldet, die deutsch-österreichische Antwortnote, die morgen überreicht wird, beschränke sich hauptsächlich darauf, die Einwendungen gegen die Friedensbestimmungen zusammenzufassen und die grundsätzlichen Forderungen darzulegen, an welchen die Delegation festhalten müsse, solle Deutsch-Österreich nicht wirtschaftlich zusammenbrechen. Die Note tritt nochmals für die gerechten Gebietsansprüche Deutsch-Österreich ein und setzt in klarer, überzeugender Weise die tödlichen finanziellen und wirtschaftlichen Bestimmungen auseinander. Als Beilagen zur Note erhält der Oberste Rat Deutschösterreich und Bemerkungen zu den Einzelbestimmungen, die die Gegenanschläge in endgültiger Fassung nochmals vorbringen.

Marburg und das Drautal haben an den Delegierten auf der Friedenskonferenz Dr. Kamiller ein Telegramm gerichtet, in dem sie bitten, noch in letzter Stunde das Möglichste zu versuchen, um ihr Verbleiben beim Mutterlande Deutsch-Österreich durchzusetzen. Die gewalttätige Auflösung der Gemeindevvertreterungen des Drautales und Marburgs werde sie nicht hindern, gegen die Loslösung Widerstand zu leisten.

**Die Reichseinkommensteuer.**

□ Weimar, 4. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die Reichseinkommensteuer wird erst im Herbst in der Nationalversammlung eingebracht werden. Die Aufstellung der Entwürfe scheint erhebliche Schwierigkeiten zu machen; denn um das Einkommen vollständig zu erfassen und jede Möglichkeit für Steuerhinterziehungen abzuschneiden, soll das Einkommen an der Quelle erfaßt werden, also die Gehälter beim Arbeitgeber, das Kapitalvermögen bei den Banken und bei der Reichsschuldverwaltung usw. Für diese vorweg bezahlte Steuer erhält der Steuerpflichtige einen Bon, den er dann bei den weiteren an seine Person gerichteten Steueransprüchen in Zahlung geben kann. Die Einkommensteuer soll das Einkommen bis an die Grenze der äußersten Leistungsfähigkeit belasten und nach dem Grundsatz erhoben werden, daß alle Deutschen vollkommen unabhängig von ihrem Wohnsitz gleiche Steuern bezahlen. Um das zu erreichen, will das Reich die Steuerverwaltung in seine Hand nehmen und durch Finanzämter zur Veranlagung und darüber stehende Landesfinanzämter ausüben lassen. Diese Landesfinanzämter umfassen große Bezirke mit ungefähr drei Millionen Einwohnern. Im Ganzen sollen etwa 20 Landesfinanzämter errichtet werden. An der Spitze steht ein Präsident, der drei Direktoren unter sich hat, als Leiter je einer Abteilung für Böse und Verbrauchsabgaben, für direkte Steuern, Umsatz- und Verkehrssteuern und für Verwaltung der Reichsvermögenssteuer. Diese hohen Steuerbeamten werden insbesondere wissenschaftlich und technisch gebildete Juristen sein, über deren Auswahl der Reichsfinanzminister vor etwa drei Wochen mit den Hochschullehrern der Staats- und Volkswissenschaft eingehende Verhandlungen geführt hat.

**Die Verstaatlichung des größten deutschen Eisenerzberges**

□ Weimar, 4. August. (Eig. Drahtbericht.)

Um die weinigen Eisenschähe, die nach der Abtretung des lothringischen Erzes noch im deutschen Boden vorhanden sind, unserer Industrie zu sichern und gleichzeitig auf die Preisbildung des Auslandes regulierend einzuwirken, beabsichtigt die Regierung, den Eisenerzbergbau und die Eisenindustrie in dem hannoverschen Gebiete Peine-Salzgitter zu sozialisieren und das dort vorhandene größere Werk, die Hiebergütte, zu enteignen. Das Eisenvorkommen von Peine-Salzgitter wird auf insgesamt 300 Millionen Tonnen geschätzt. Andere Schätzungen gehen weit darüber hinaus. Es ist das größte Eisen-erzgebiet in Deutschland und bis auf ganz winzige Teile im Besitz der Aktiengesellschaft Hiebergütte. Naturgemäß hat die Hiebergütte bisher das Eisen nur sehr sparsam abgebaut, um möglichst viele Jahre damit zu reichen. Die Enteignung der Hiebergütte scheint indessen das einfachste Mittel zu sein, um dieses Eisen in Reichsbesitz zu bringen und unserer Industrie eine reichlichere Versorgung zu sichern, wenn nicht mehr die Interessen einer Aktiengesellschaft dahinter stehen. Ueber eine Vorlage, die das Enteignungsrecht auspricht, und dem Reichsschatzminister den nötigen Betrag für die Entschädigung der Aktiengesellschaft zur Verfügung stellt, ist in diesen Tagen vom Staatenrat verhandelt worden; sie hat die Zustimmung sämtlich aller deutschen Staatenvertreter gefunden. Wie wir hören, widersetzt sich nur noch einer, das ist Sachsen. Insofern hat der Staatenrat keine Entscheidung getroffen. Sie wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, und die Vorlage wird dann an die Nationalversammlung weitergehen.

**Reiche Erzlager auf dem Surskud entdeckt.**

Die B. J. berichtet: Oberhessische Mittellagen zufolge wurden auf dem Surskud reiche Erzlager entdeckt. Durch eine Koblenzer Firma sind Schürungen auf Eisen und Manganerze vorgenommen worden. Die Arbeiten hatten bisher vollen Erfolg. Es hat sich herausgestellt, daß der ganze Surswald ein reichhaltiges Erzlager birgt; die Erze liegen in einer Tiefe von 2—3 Metern, bringen aber stellenweise bis an die Oberfläche.

**Kleine Nachrichten.**

**Die neue Politik Spaniens.** Meldungen aus Madrid besagen, daß Ministerpräsident Loecca in den Cortes erklärte, die neue Politik der spanischen Regierung möge sich nach der Entente orientieren. Er behaupte persönlich sehr, daß Romanones fernzeit, als auch drei spanische Schiffe durch deutsche Unterseeboote versenkt wurden, nicht eine weit schärfere Haltung angenommen habe.

**Aufstand in der tschechischen Armee.** Die Soniec Kratoška meldet, daß eine Verschwörung in der tschechischen Armee aufgedeckt worden ist. Namentlich in der Gegend von Salau brach ein Aufstand unter etlichen Bataillonen aus, die vollständig bolschewistisch waren. Die Regierung mußte gegen die tschechischen Truppen schießen, denen es nur mit großer Mühe gelang, die Situation zu beherrschen.

In Chicago haben nach den Regerrunten jetzt 100 000 Bandlunagsgehilfen und Eisenbahnangestellte die Arbeit nieder-

gelegt. Auch in Philadelphia, Boston und Denver sind die Sabengehilfen in den Streik getreten.

Die Minersfelder in den Dardanellen sollen durch die in der Kieler Germaniawerk im Umbau liegenden früheren Linienfahrer „Wittelsbach“ und „Schwaben“ besetzt werden.

**Frankreichs Handelsflotte.** Die französische Regierung brachte bei der Kammer einen Gesetzentwurf ein, der einen Kredit von 1830 Millionen Frank für den Wiederaufbau der französischen Handelsflotte gewährt.

**Explosion in einem Arsenal.** Das Reuterische Büro meldet aus Naritan (New Jersey), daß bei einer Explosion im dortigen Arsenal der Vereinigten Staaten 12 Personen getötet und zahlreiche verletzt worden sind.

**Bevorstehende polnische Offensive gegen die Bolschewisten.** Clemenceau erklärte im Ministerrat, daß nach einem Telegramm aus Warschau eine große polnische Offensive auf der gesamten polnisch-litauischen Front gegen die Bolschewisten bevorstehe. In der nächsten Zeit wird der Fall von Minsk erwartet.

**Zusammenstöße in Triest.** Nach Meldung des Secolo kam es in Triest zu schweren Zusammenstößen zwischen Garabini und einer Volksmenge, wobei infolge von Schüssen auf beiden Seiten mehrere Opfer fielen. Ursache und Zusammenhang gehen aus der Meldung nicht klar hervor. Die Arbeiterschaft setzte zum Protest einen einseitigen Generalstreik ins Werk. Die Schule und die Vereinslokale der Slowenen sowie die Reaktionsräume des slowenischen und italienischen Sozialistenbundes wurden während der Unruhen angegriffen.

Der Aufstand im Hafen von Le Havre ist beendet. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

**Die Pogrome.** Laut Telegramm meldet der Korresp. der Times in Warschau furchtbare Einzelheiten über große Judenpogrome in der Ukraine. Die gegen die kommunistischen Kommissare gerichteten Anschläge, daß eine Anzahl Kommissare Juden sind, zum Anlaß, unter der jüdischen Bevölkerung zu morden und zu plündern. Sie tragen Binden mit der Aufschrift „Tod den Juden“, „Reitet Rußland“. In Schitomir sollen 1200 Juden, in Kasatin 600, in Felsztin (?) 900, in Fashow und Berdischew 2000 Juden ermordet worden sein.

**Das amerikanische Heer.** Das Reuterische Büro meldet aus Washington, daß der Kriegssekretär Baker dem Kongress einen Gesetzentwurf unterbreitet hat, der ein Friedensheer von 510 000 Mann und eine dreimonatige militärische Übungsfrist für alle 19 Jahre alten Männer vorseht.

**Weberstreik und Bauernaufstände in Italien.** Meldungen aus Mailand besagen, daß die Lage in Italien immer schwieriger wird. In der Provinz Como ist ein Streik von 30 000 Webern ausgebrochen. Ueber die Provinz wurde der Kriegszustand verhängt; es wurden viele hundert Personen verhaftet. In der Nähe von Potenza kam es zu größeren Bauernaufständen.

**Abbruch der britischen Siegesfeier.** Handelsblad meldet aus London: Die Friedensfeier fand Montag mit einem Zug auf der Themse von London-Bridge nach Hella zur Guldigung der englischen Seeflotte ihren Abschluß. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich längs der Ufer und auf den Brücken über den Fluß aufgestellt. Der König mit der Königin und andere Mitglieder der königlichen Familie führen dem Zug voraus. Sie saßen in einer Schaluppe, welche im Jahre 1689 Wilhelm III. der Königin Maria zum Geschenk gemacht hatte. Der Vorbeizug dauerte ungefähr eine Stunde.

**Abtretung der britisch-westindischen Inseln an Amerika?** In politischen Kreisen Englands und der Vereinigten Staaten wird erwoogen, die englischen Verbindlichkeiten in Amerika durch einen Verkauf der britisch-westindischen Inseln an Amerika abzulösen.

**Zum Eisenbahnerstreik in Portugal.** Die Eisenbahnen wieder. Nach Mitteilungsungen ist der Streik der Eisenbahner vollständig gescheitert.

**Die Streiks in den Vereinigten Staaten.** Die Zahl und Ausdehnung der Streiks in den Vereinigten Staaten nimmt zu, verursacht vor allem durch die immer mehr steigende Teuerung. Wilson hat den Bundeskongress ersucht, auf die Verteuerung zu verzichten und sich mit der Frage der Herabsetzung der Lebensmittelpreise zu beschäftigen. Es streiken: 120 000 Eisenbahn- und Lagerarbeiter, 450 000 Eisenbahn-, Dampfschiffs- und Frachtkrafttransport-Angestellte. Die Streikenden verlangen die Herabsetzung der Lebensmittelpreise oder höhere Löhne. Die Eisenbahner fordern außerdem die Verstaatlichung der noch in den Händen des Privatkapitals befindlichen Eisenbahnen und drohen bei Nichterfüllung der Forderung mit dem Generalstreik. Durch die Streiks in den Vereinigten Staaten wird auch Italien betroffen, das große Mengen Kohlen von dort beziehen wollte. In den Kohlenlieferungen entsteht eine Verzögerung von 40 Tagen, die Italien aber mit Hilfe von französischen Zufuhren zu überbrücken hofft.

**Abflauen des Generalstreiks in der Schweiz.** Wenn auch die Nachrichten über den Generalstreik heute etwas widersprechend lauten, so gewinnt man doch aus ihnen den Eindruck, daß tatsächlich der Streik im Abflauen ist. So wurde in Zürich am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen. In

Basel war am Dienstag die Streiflage unverändert, doch wurde die Ruhe nicht gestört. Die Regierung in Basel will alle Staatsbeamten und Angestellten, die nicht binnen 24 Stunden zur Arbeit zurückkehren, entlassen. Der Plakkommandant hat alle Versammlungen und Umzüge verboten, und die Truppen haben den Befehl erhalten, beim Einschreiten von den Waffen rücksichtslos Gebrauch zu machen. In Bern wurde der Generalfreik von der Mehrheit der Sozialdemokraten abgelehnt. Im Allgemeinen rechnet man damit, daß der Generalfreik in der Schweiz bald an Ende gehen wird.

### Deutsches Reich.

— Bayerische Blätter erhalten von unterrichteter Stelle Vorschläge des Finanzministers Sped für ein heiliches Grundgesetz bei der Erhebung der Einkommensteuer in den Freistaaten. Die Länder sollen verpflichtet werden, bis zum 1. April nächsten Jahres eine allgemeine, progressive Einkommensteuer einzuführen und von den tatsächlichen Erträgen dieser Steuern 40 vom Hundert an die Reichskasse abzuliefern. Die Einhaltung der Grundsätze soll durch Reichsbevollmächtigte sichergestellt werden.

— General Ludendorff teilt im Berliner Lokalanzeiger mit, daß die Aktien der Obersten Seeresleitung und deren Zuschriften an die Reichsleitung im Weisbuch teilweise nicht aufgenommen worden sind. Die Seeresleitung habe zum Beispiel die Aufgabe geringer französisch sprechender Teile Elsas-Lothringens in Betracht gezogen, die Abtretung deutscher Gebiete im Osten aber als für sie nicht in Frage kommend bezeichnet.

— Laut Hoff. Btg. sind Schritte eingeleitet, um die direkte Drahtverbindung Rom - Berlin wieder herzustellen. Auch macht die Wiederanbahnung der deutsch-italienischen Beziehungen Fortschritte. Nächster Tage werde eine von der italienischen Regierung beauftragte Kommission nach Deutschland reisen, um zu prüfen, in welchem Umfange ein Warenaustausch zwischen den beiden Ländern möglich sei.

— Der Reichswirtschaftsminister hat im Zusammenhange mit der bevorstehenden amtlichen Notierung der festverzinslichen Wertpapiere munter die noch bestehenden Beschränkungen der Notierung von Wertpapieren mit Wirkung vom 18. August ab aufgehoben. Somit sind die während des Krieges verordneten Beschränkungen in der Mitteilung von Wertpapierpreisen und Dividenden aufgehoben, ohne Unterschied, ob es sich um Kurse handelt, die an der Börse amtlich festgesetzt werden, oder um nicht zugelassene Wertpapiere. Für diese Frage sind von jetzt ab also wieder ausschließlich die Bestimmungen des Börsengesetzes maßgebend. — Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird in diesem Zusammenhange darauf hingewiesen, daß die Vorschriften des Reichsfinanzministeriums über die Ueberlassung ausländischer Wertpapiere an das Reich hiervon nicht berührt werden. Durch diese Vorschriften ist bekanntlich der Handel mit den vom Reichsfinanzministerium damals im einzelnen bezeichneten Wertpapieren verboten. Dieses Verbot bleibt bestehen.

— Die zweite Danziger Textilmesse des Einkaufsverbandes Osten wird vom 24. bis 29. August in der Sporthalle stattfinden. Obwohl als Anmeldeschluß für Aussteller der 15. August festgesetzt ist, sind schon heute fast sämtliche Räume vergeben. Besucherkarten werden vom Wehbureau verkauft.

— Aus Kanada ausgewiesen. Der Dampfer „Sicilium“ aus Montreal ist mit 841 aus Kanada ausgewiesenen Deutschen an Bord in Rotterdam eingetroffen.

— Ein Münchener Mordhabe verhaftet. Der Schiffstoch und Metzger Alois Lindner, der unter dem Verdacht verfolgt wird, den Abgeordneten Desele und den Major Jarek im bayerischen Landtag erschossen und den ehemaligen Staatsminister Auer schwer verletzt zu haben, ist am Abend des 4. August beim Ueberqueren der Grenze aus Ungarn in Sommerau verhaftet worden. — Lindner, der bei der Festnahme einen Selbstmordversuch unternahm, ist gesundig, auch auf den Abgeordneten Auer, in welchem er einen Generarrevolutionär vermutete, einen Revolveranschlag abgefeuert zu haben. Er habe in letzter Zeit in Budapest bei der Roten Garde gedient. Nach dem Zusammenbruch der Räteregierung hielt er die Zeit für gekommen, sich in Sicherheit zu bringen.

— Die erste Fischversteigerung in Hamburg. Bei der am Montag zum erstenmal am Hamburger Fischmarkt abgehaltenen öffentlichen Versteigerung zeigte sich eine ganz ungeheure Preissteigerung. J. B. erzielten Scaollen, die früher höchstens 95 Pfa. für das Pfund erreichten, 2 Mark für Dampfware und sogar 8 Mark für sogenannte Ewerware.

— Deutsche Massen - Einbürgerungsgesuche in der Schweiz. In der Schweizer Presse wird darauf hingewiesen, daß zahlreiche wohlhabende Deutsche, die sich in der Schweiz aufhalten, versuchen, ihre Entlassung aus dem deutschen Staatsverbande zu erhalten, um der drohenden Steuerlast zu entgehen. Die Deutschen wollen sich dann in der Schweiz naturalisieren lassen. Mehrere Schweizer Zeitungen betonen jedoch, daß viele Deutschen nicht als Schweizer gelten können und warnen die Regierung, diese Gesuche ohne weiteres zu genehmigen.

— Das „französische“ Elsas! Der Sonderberichtserklärer des Pariser „Journal“ schreibt: Sehr schwierige Probleme sind im Elsas zu lösen und das schwierigste ist das der Sprache. Ein Beispiel dafür war der letzte Wochenmarkt auf dem Kleberplatz in Strassburg. Die Landleute waren in Scharen zur Stadt gekommen. Es gab keine Rede, die ihre Waren nicht in deutscher Sprache anpries. Nur einzelne hatten über dem deutschen Text die französische Uebersetzung, die aber mangelhaft war. Unser Oberkommissar Millerand erklärte mir, die Sprache sei tatsächlich die einzige und letzte Grenze zwischen Frankreich und dem Elsas. Man kann sagen, daß 75 v. H. der elsässischen Stadtbewohner und 95 v. H. der Landleute kein Wort französisch verstehen. Das Uebel vergrößert sich noch, wenn es sich um den Verkehr unserer Beamten mit der Bevölkerung handelt. — Wie übrigens das Pariser Journal meldet, hat sich eine Militärkommission am Sonnabend nach dem Elsas begeben. Die Pariser Blätter enthalten im allgemeinen keine Nachricht über die Vorgänge im Elsas. Die Rheinübergänge waren Ende letzter Woche vorübergehend gesperrt. Diese Maßnahme wird in Verbindung mit der Unruhen in Strassburg und Mülhausen gebracht wo die Teilspreiße fortbauern.

— Eine Memeler Abordnung nach Versailles. Das Memeler Dampfboot meldet, daß aus den Memeler Stadtverordneten und den Kreisabgeordneten des abzutretenden Gebietes nördlich der Memel bestehende Delegationen hat eine Abordnung von fünf Herren gewählt, die Versailles oder Paris die Wünsche der Bevölkerung des Memeler Gebietes zum Ausdruck bringen sollen.

— Die Materialtransporte für Polen. Wie die B. B. A. von zuständigen Stellen erfahren, hat der Rat der fünf in Paris entschieden, daß die Materialtransporte für die polnische Armee von jetzt an über Danzig auszuführen sind. Der Beginn der Transporte steht noch nicht fest. In diesem Zusammenhang soll die deutsche Regierung sich äußern: 1. über die Zustandssetzung des Danziger Hafens bezüglich der Errichtung der Kais- und Lagerdocks, der Angabe des Termins für die Ausschiffung, der allgemeinen Bedingungen der Zustandssetzung, 2. über Lieferung des Eisenbahnmaterials und Ausführung der Transporte auf den deutschen Bahnen. Zur Abklärung der Uebersahrt wird die Benutzung des Kieler Kanals beantragt.

— Amtlich wird uns geschrieben: In den letzten Tagen ist in verschiedenen Tageszeitungen die Einstellung des Luftverkehrs bezw. des Luftpostverkehrs infolge einer behördlichen Anordnung erörtert worden. Dem Reichsluftamt, der einzigen für die Regelung der Luftfahrt in Deutschland zuständigen Behörde, ist von einer derartigen Anordnung nichts bekannt. Der Luftpostdienst müßte aus Mangel an Betriebsstoffen eingestellt werden. Das Reichsluftamt ist aber mit allen Mitteln bestrebt, eine erhöhte Vellegerung auch für die Luftverkehrs-Unternehmungen mit Betriebsstoffen zu erreichen.

— Der Auskauf der Hotel- und Gasthaus-Anstalten in Frankfurt a. M. ist beendet. Jede Streikgefahr ist gründlich beseitigt.

— Bei der Rückführung der aus Belgien und Frankreich entführten Maschinen mehrten sich in der letzten Zeit die Klagen der belgisch-französischen Kommission über schlechte und unsachgemäße Verpadung der zurückgelassenen Maschinen; ein Teil der Maschinen ist auch während des Transportes umgefallen und schwer beschädigt worden. Im einzelnen Interesse der deutschen Verleger betonen die sämtlichen mit der Rückführung betrauten Behörden, daß auf gute Verpadung die größte Sorgfalt zu legen ist. Für alle infolge unsachgemäßer Verpadung entstandenen Schäden haben die Absender selbst aufzukommen.

— Der Streik in den Kalibergwerken von Staßfurt hat nunmehr auch auf die übrigen anhaltinischen Salzwerke übergeariffen. Unter dem Terror der unabhängigen-kommunistischen Minderheit wagt sich die überwiegende Mehrheit der Arbeitwilligen nicht an die Arbeitsstätten, da ihnen von den Streikenden mit allem Möglichen gedroht wird. Durch die überaus eifrige neue Propaganda der Radikalen für einen unfaßenden Streik breitet sich die Bewegung immer mehr aus. Eine Abordnung der Streikenden hat sich nach Dessau begeben, um mit der anhaltinischen Staatsregierung über ihre Forderungen zu verhandeln.

— Von Dienstag ab ist die Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Kopenhagen über Warnemünde-Gleiser wieder aufgenommen worden.

— Der seit 1914 zum ersten Male wieder in Eisenach stattfindende Burschentag der deutschen Burschenschaften war von 500 Jungen und alten Burschenschaftlern aus dem Reiche und aus Deutschösterreich besucht.

— Die Hofbeamten. Oberstallmeister Selming, die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Gräfin Broddorf, die Hofstaatsdame Kräulein v. Gerdsdorf und die Oberhofmeisterin der Kronprinzessin, Frau v. Wendenleben, sind mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— 86 Zivilinternierte aus Deutsch-Südwestafrika sind auf dem Hamburger Hauptbahnhof eingetroffen.

— Freie Fischauktionen. In Gurbaden werden vom 4. August ab wieder freie Fischauktionen, ohne Höchstpreisbeschränkungen, abgehalten. Die letzte Fischauktion fand im November 1916 statt.

— Eine neue Schiffsahrtlinie Hamburg—New York. Eine zweite amerikanische Reederei ist im Begriff, eine direkte Schiffsahrt von Hamburg nach New York einzurichten, ebenso wie die Kerr-Linie. Es handelt sich um die Pacad-Limited-Corporation in New York, ebenfalls eine neue kapitalträchtige Reederei, die sich während des Krieges ausgedehnt hat und über 30 erstklassige Dampfer besitzt.

— Bezahlung englischer Schulden in Deutschland. Aus London wird berichtet: Es wurde eine Entscheidung getroffen, demzufolge sämtliche Schulden, die England an Privatpersonen in Deutschland zahlen muß und die in Mark entrichtet werden müssen, nicht nach dem jetzigen, sondern nach dem Kurs vor dem Kriege nachgezahlt werden sollen.

## Aus Stadt und Provinz.

Obersiebenbrunn, 7. August 1919.

### Wettervorhersage

Der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstags:  
Veränderlich mit Niederschlägen, kräftige Gewitter.

### Gegen die Stilllegung.

Die Kohlenverladung in Oberschlesien bleibt weiter außerordentlich gering. Infolge geringer Förderung und Mangel an Eisenbahnmateriale war es auch in der vergangenen Woche nicht möglich, mehr als 34000 Tonnen im Coseler Oberhafen vom Waggon zum Schiff umzuladen.

Die Stilllegung der Abteilungen der Königsgrube schreitet weiter fort. So wurde Ende der vergangenen Woche auf der Brückenbauanstalt eine größere Anzahl junger Arbeiter entlassen. Auch den Arbeitern und Beamten der Kupferextraktion ist gekündigt worden, da auch dieser Betrieb stillgelegt werden wird. Am Sonnabend sind sämtliche Beamten der Königsgrube und auch die Beamten der Deutschlandgrube in einen Sympathiestreik zum Schutze derjenigen Beamten eingetreten, welche auf Grund des Streiks der Besatzungen vom Dienst dispensiert worden sind. Die Beamten fordern, daß die gemäßigtesten Beamten sofort wieder in den Betrieb eingestellt werden.

Am 31. Juli 1919 fand im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung über die Erregung von Maßnahmen gegen die Stilllegung von Betrieben durch Unternehmer wegen angeblicher Unproduktivität statt, zu der die zuständigen Reichs- und preussischen Ministerien, die Mitglieder des Staatsrats, ferner der Deutsche Industrie- und Handelsrat, die Arbeitsgemeinschaft der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die drei großen Gewerkschaftsorganisationen und der Reichsverband der deutschen Industrie geladen waren. Beschlüsse sollten nicht gefaßt werden. Man war sich darüber einig, daß Stilllegungen durch Unternehmer wegen angeblicher Unproduktivität (sogen. Unternehmerversabotage) wohl nur in den seltensten Fällen vorkämen. Dort, wo sie eintreten, müßte sofort energisch eingegriffen werden. Eine weitere Aufklärung der Frage für die einzelnen Wirtschaftsgebiete erschien jedoch wünschenswert. Daher wurden folgende Fragen aufgestellt, die den geladenen Ressorts und Organisationen zur Beantwortung vorgelegt werden sollten: 1. Ist dort von erfolgten oder beabsichtigten Stilllegungen von Betrieben etwas bekannt? 2. Welche Gründe werden hierfür angegeben? 3. Welche Gegenmaßnahmen gegen die Stilllegungen, wenn sie ohne zwingende Gründe erfolgen, werden vorgeschlagen? Welche Schritte sollen bei glaubwürdigem Nachweis ihrer Notwendigkeit durch die Behörden oder durch die Arbeitsgemeinschaft der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ergriffen werden? 4. Welche Erfahrungen liegen über den Rückgang der Arbeitsleistung vor? Welche Gründe werden dafür angenommen, was kann zu ihrer Behebung geschehen?

### Gute Ernte in Schlesien.

Die Ernte ist in der ganzen Provinz Schlesien im vollen Gange. Sie ist durchweg, von einigen wenigen Strichen, die durch Unwetter heimgefußt wurden, als gut zu bezeichnen. Das Getreide, insbesondere der Roggen, ist nicht nur reich an Körnern, sondern auch das Stroh ist von beträchtlicher Länge. Roggen ist in den allermeisten Gegenden bereits eingefahren und, da die Ernte gegenüber dem Vorjahre um etwa 14 Tage verspätet ist, hat man sofort mit dem Umpflügen und der Einsaat von Futterrüben begonnen. Weizen, Gerste und Hafer stehen noch auf dem Palm, versprechen aber ebenfalls guten Ertrag. Desgleichen lassen auch die Rüben auf ein gutes Ergebnis hoffen und von den

Kartoffeln, die überall in schönster Blüte stehen, ist ein gleiches zu sagen. Wünschenswert wäre für die Sachfrüchte allerdings außerordentliches und trockenes Wetter in den nächsten Tagen. Insgesamt genommen ist die Ernte in Schlesien wider Erwarten gut ausgefallen, dies trotz aller Besorgungen bezüglich des Wetters und der mangelhaften Düngung insbesondere mit Kalk und Stickstoff.

### Schwedischer Zucker für Deutschland?

Wie das sächsische Wirtschaftsministerium mitteilt, schweben seitens der Reichs-Zuckerstelle Verhandlungen über Ankauf von Zucker in Schweden. Es soll versucht werden, im Ganzen 600 000 Doppelzentner Auslandszucker nach Deutschland zu bekommen, um der Bevölkerung eine gewisse Monatsmenge an Einmachezucker liefern zu können.

wb. (Internationaler Postverkehr.) Fortan werden gewöhnliche Briefe und Postkarten geschäftlicher und persönlicher Natur nach allen Ländern außer Rußland, den Balkanstaaten und der asiatischen Türkei auf Gefahr des Absenders zur Beförderung angenommen. Wo schon ein Postverkehr in weiterem Umfang besteht, wie mit den benachbarten neutralen Staaten und Italien, tritt selbstverständlich eine Beschränkung nicht ein. Sendungen nach Estland, Lettland unterliegen den Gebührensätzen des Weltpostvertrags. — Bezüglich der Wiederaufnahme der Postverbindung der Schweiz mit Deutschland wird in einer Schweizerischen Note an die Pariser Mächte mitgeteilt, daß die von Frankreich nach Deutschland aufgegebenen Korrespondenzen eine beträchtliche Verzögerung erleiden werden, da die Zensur außerordentlich scharf gehandhabt wird. Geld oder Geldsendungen irgendwelcher Art sind verboten. Dagegen ist völlige Freiheit für Sendungen von Zeitschriften und Propagandaschriften gewährleistet. Die Posttarife sind dieselben wie vor dem Kriege.

\* (Der Fremdenverkehr) ist in diesem Sommer sehr stark, wenn er auch nicht ganz an den Verkehr der letzten Friedensjahre heranreicht. Auch der Kuristenverkehr ist sehr lebhaft. Nach den uns zugegangenen Kur- und Fremdenlisten wurden gezählt in Schreiberhau 7624 Sommergäste, Hainberg 3959 Kur- und 1255 Erholungsgäste. Auch auf der böhmischen Seite des Gebirges ist der Verkehr gut, wenn auch hier die Reichsdeutschen, die früher einen sehr großen Teil der Besucher stellten, infolge der Grenzperre fast ganz fehlen. Johannishad zählte bisher 1403 Kurgäste und Spindelmühl 1345 Sommergäste. — Unter den Gästen der Teichmannbaude befindet sich auch der frühere König von Sachsen mit Begleitung.

\* (Starke Anwachsen der Ehescheidungen in Schlesien.) Im letzten halben Jahr sind bei den schlesischen Gerichten nicht weniger als 5893 Ehescheidungen gegenüber 2493 in der gleichen Zeit vor dem Kriege zur Anmeldung gekommen. Der weitaus größte Teil der Ehescheidungen fällt auf den Bezirk Breslau. In den meisten Fällen ist die Klageursache Ehebruch (höhere Frauenbildung). Die Insaberinnen des Reifezeugnisses eines Oberleutnants können durch eine Nachprüfung ein Reifezeugnis erwerben, das ihnen nicht nur die Oberlehrerinnenlaufbahn, sondern auch andere Berufe eröffnet, die auf akademischer Vorbildung beruhen. Diese Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

wb. (Textilstoffe für die Kommunen.) Die Reichsbekleidungsstelle stellt für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebenen, rückkehrende Krieger, Beamte, Privatangehörige, Anberühmte Familien usw. den Kommunalverbänden Stoffe durch Vermittelung des ortsanfässigen Kleinhandels zur Verfügung. Diese Textilien können auf Grund von Berechtigungscheinen besaen werden, deren Ausstellung beim zuständigen Kommunalverband zu beantragen ist.

d. (Geiseldiebstahl) Aus dem Alteschen Gartengrundstück in der Wilhelmstraße wurden mittels Einbruches 6 Hühner und ein Hahn im Werte von 200 Mark gestohlen.

\* (Die Fleisch- und Fettversorgung) betrifft eine Bekanntmachung des Kreisamtschusses in der vorliegenden Nummer.

\* (Die Laizverbrei in Maier) hatte in der Zeit vom 16. bis 31. Juli einen durchschnittlichen Zufluss von 14,8 und einen Abfluß von 16,6 Kubikmetern in der Sekunde.

\* (Hausberg-Konzert) Am Donnerstag, abends 8 Uhr findet ein großes Hausberg-Konzert statt.

\* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.) In der Woche vom 29. 7. bis 3. 8. 19 betrug der Gesamtzuwachs 251, der Abgang 203 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 48 zugenommen und beträgt jetzt 22110 Personen. In derselben Zeit wurden 59 männliche und 56 weibliche Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 3 Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: eine 1-Zimmer-Wohnung, eine 2-Zimmer-Wohnung, eine 3-Zimmer-Wohnung, eine 5-Zimmer-Wohnung und sechzehn möbl. Zimmer.

\* (Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie) Wir weisen noch einmal darauf hin, daß die Frist zur Erneuerung der Lose 2. Klasse 14. (240.) Lotterie am 3. August er. abläuft.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Donnerstag Abend ist nachmalige Aufführung zu keinen Breiten von „Der Weibsteuher“. Am Freitag gastiert der erste Botschafter des Lobes in Breslau Herr Alfred Habel in der Rolle des Webers in der ausgezeichneten Komödie „Der aufstrebende Frack“.

\* (Personalnachrichten in der Justizverwaltung.) Die Kantsleibhissen Borisla in Vollenhain, Meyer in Frieberg a. O., Lillner in Greiffenberg, Hoffmann in Herrnsdorf u. K., Schmidt, Görlitz, Kriegel und Dreier in Hirschberg, Schowies in Landesberg, Trovitsch in Löwenberg, Schäfer und Schütz in Schmiedeberg zu Kantsleiben ernannt.

\* (Militärische Personalnachricht.) von Stockhausen, Generalmajor von der Armee, vorher Kommandeur der 37. Inf.-Brigade, bei Kriegsbeginn Kommandeur des Jäger-Bataillons 5, in Genehmigung seines Abschiedsgefuches mit der gefolgten Pension zur Disposition gestellt.

\* (Wärmbrunn, 6. August. (Zum Pferdediebstahl.) Die dem Grenzschutz gehörenden Pferde, ein brauner Wallach und zwei Weibschimmel, die, wie berichtet, aus einem Stalle des hiesigen Dominikums gestohlen und über die Grenze gebracht wurden, sind in Klein-Kupa, wohnen sich Angehörige des Grenzschutzes bemerkt, ermittelt und wieder nach Wärmbrunn zurückgebracht worden. Die Pferde, die u. a. über die steile Schwarze Höhe geführt worden sind, waren bereits von den Dieben verkauft. Die Diebe selbst sind bisher noch nicht ermittelt.

\* (Wärmbrunn, 6. August. (Das Walfonzert), welches Kapellmeister H. M. Stiller am Dienstag zu seinen Gunsten im Kurpark veranstaltete, brachte dem tüchtigen Kapellmeister reiche Anerkennung und Auszeichnungen mancherlei Art. Außer den schönen Darbietungen des Kapellmeisters fand der Kammermusiker Louis Kämmer-Darnstadt mit seinen wunderbaren Solospielen (Cornet & Pflöck) reichen Beifall.

\* (Herrnsdorf u. K., 5. August. (Der Militär-Begräbnisverein) hält am 24. und 25. August ein Vereins- und Brämnienfest ab.

\* (Jannowitz, 5. August. (Verschiedenes.) Janak Kluger hat seine Gastwirtschaft mit Inventar und Acker für 100 000 Mk. an einen Oberkellner verkauft. — Die Breslauer Theatergesellschaft, Direktion W. Kempke sen., gibt im Gerichtsstreikcham Overtürenaufführungen.

\* (Liebenthal, 5. August. (Städtisches. — Erntepflicht.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgeteilt, daß die Stadthauptkasse für 1917/18 mit 128 691 Mk. Einnahme, 126 894 Mk. Ausgabe und einem Bestande von 1796 Mk. abschließt. Zur Hebung der Brennstoffnot soll den Einwohnern so viel als möglich Holz aus dem städtischen Forst geliefert werden. Daß Stöckroben wird an Auswärtige nicht mehr vergeben. Die Erhöhung des Strompreises von 40 auf 45 Pfg. an das Provinzial-Gelicitätswert wurde genehmigt. Den aus der Pensionskassa heimkehrenden Kriegern soll eine Ernung bereit werden. — Dem Gendarmerei-Wachtmelster Fische von hier gelang es, einen langgeheuten Sammler in der Person des hiesigen Försters aus Dresden abzufassen, als er sich mit 22 Pfd. Schmalz Butter nach dem Bahnhof Greiffenberg begeben wollte.

\* (Safelbach (Kr. Landesberg), 5. August. (Diebstahl.) In letzter Zeit mehrere sich hier die Einbruchsdiebstahl. Nachdem erst in voriger Woche dem Dr. Müller zwei Automobillampen und -mäntel entwendet worden sind, wurden in der Nacht zum Dienstag dem Stellenbesitzer Hermann Behler 4 Kasse und der Handelsfrau Ida Wichold ein Korb mit frischer Wäsche gestohlen. Den Tätern glaubt man auf der Spur zu sein. — Die vereinigten Körperschaften der hiesigen ev. Kirchengemeinde bieten am Sonntag eine gemeinsame Sitzung ab. Die Einnahmen der Kirchkasse betragen 5791 Mark, die Ausgaben 4022 Mark, so daß ein Bestand von 1769 Mark verbleibt. Die freiw. Sammlung im Kirchspiel zur Erneuerung der Orgelbänke ergab bis jetzt 1017 Mark. Man beschloß, die Erneuerung der Firma Schlegel & Söhne in Schweidnitz zu übertragen. Zum Schluß wurden noch einige Beschlüsse gefaßt über die Gebühren bei Feuerbestattungen und bei Beisetzungen von Achenurnen auf wiseren Friedhof.

\* (Sonthen OS., 5. August. (Forderungen der Polizeibeamten.) Westhener Polizeibeamte, die im Verbands oberösterreichischer Polizeibeamten organisiert sind, beschloßen, noch einmal die Forderungen nicht bewilligt werden, so soll in einer Versammlung des Verbandes der oberösterreichischen Polizeibeamten am 10. August in Wauthen die Dienstverstellung nicht nur der Westhener, sondern sämtlicher Polizeibeamten im Kreisungsbezirk Dypeln beschloßen werden.

### Gerihtsfaal.

Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 5. August.

Zeit er den Verkauf eines Kalbes nicht, wie vorgeschrieben, dem Amtsvorsteher gemeldet hatte, war der Gutsbesitzer Heinrich L. aus Kallerswalbau vom Schöffengericht in Herrnsdorf u. K. zu 120 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Die von ihm hiergegen

eingelegte Berufung wurde verworfen. — Die Frau Martha A. in Petersdorf hatte die Zahlen auf einer Kartoffelkarte gefälscht und dadurch statt 10 Pfund, die ihr zustanden, 20 Pfund Kartoffeln erhalten. Wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde wurde sie zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Wegen Beihilfe zum Verbrechen gegen das leibende Leben wurde die Frau Pauline S. nach unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Richard Kostrot von hier, ein gefährlicher Einbrecher, war in der Nacht zum 23. Mai 1918 aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entflohen, und erst im Mai d. J. wieder festgenommen worden. Dieses Jahr der Freiheit hat A. benutzt, um neue Einbrüche zu verüben. So stahl er aus dem Kantorhause in Herrnsdorf, Kreis Görlitz, 200 Mk. Geld, eine Lederbrieftasche und einen Karton Eier. Am 9. Oktober verübte er den Einbruch in die Niederlage des Hirschberger Konsumvereins in Straupitz, wo ihm über 300 Mk. Geld, eine Kiste Zigarren, Strümpfe u. a. in die Hände fielen. Bei einer Hauptmannsrau in Herrnsdorf entwendete er einen photographischen Apparat und 6 Mk. Am 26. Dezember „arbeitete“ er in Alt-Warthau, Kreis Bunzlau, wo er beim Gemeindevorsteher Blaul 235 Mk. und Lebensmittel, beim Gutsbesitzer Reich 600 Mk. und Lebensmittel raubte. Beim Gutsbesitzer Hoffmann in Dubiviasdorf stahl er einen Pelz im Werte von 600 Mk. Am 29. Januar brach er zum zweiten Male in die Konsumvereins-Niederlage in Straupitz ein, wo er 60 Mk. Geld, Lebensmittelmarken, zwei Portemonnaies und eine Brieftasche erbeutete. Im Juni wurde A. von der Strafkammer bereits zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt; zusätzlich zu dieser Strafe erhielt er heute wegen sieben schweren Diebstählen weitere zwei Jahre und drei Monate Gefängnis. — Der schon 27 Male vorbestrafte Schmiedegeselle Gustav Dubiel stahl einer Witwe in Gräben bei Vollenhain eine Ziege und zwei Gänse, die er bald abschlachtete. Die gestohlenen Tiere kaufte ihm dann der Rutscher August U. aus Vollenhain für 70 Mk. ab. D. wurde wegen Rückfalldiebstahl zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. U. von der Anklage der Hehlerei freigesprochen, weil er nicht gewußt hat, daß die Tiere gestohlen waren.

Schweidnitz, 2. August. Vor dem Schweidnitzer Kriegsgericht waren angeklagt der Feldwebelkapitän Rauhut und der Feldwebel Busch wegen umfangreicher Verschlebung von Heeresgut. Festgestellt wurde, daß in einem einzelnen Falle elf Pferde aus Heeresbeständen verschwanden und daß in der Schweidnitzer Maschinengewehrkompanie die unglaublichsten Zustände geherrscht haben. Das Urteil lautete auf 2 und 2 1/2 Jahre Gefängnis sowie Entfernung aus dem Heere.

### Kunst und Wissenschaft.

Sommertheater in Hirschberg.

Den Emanuel Striese in dem unverwundlichen, überwältigend-komischen Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ der Gebrüder Schönthau hatte sich der neugewonnene Komiker, Herr Max Regensburger, als Antrittsrolle gewählt. Das sprach schon für ihn. Es sprach weiter für ihn, daß er diese Figur, die zu den gelungensten der deutschen Bühne gehört, frei von allen überflüssigen Mäßen gab. Er ließ sie für sich selbst sprechen. Dann ist sie auch am wirkungsvollsten. Wie schlicht und doch wundervoll komisch brachte er die köstliche Verteidigungsrede der „Schmiere“ heraus! Hin und wieder hätte er ja einige komische Einzelheiten schärfer betonen können, so die eigenartige Aussprache der lateinischen Eigennamen; auch gelang ihm der charakteristische singende Tonfall des sächsischen Dialekts nicht so recht, aber im großen und ganzen war sein erstes Auftreten von gutem Erfolge begleitet. Die anderen Rollen waren auch angemessen besetzt. Aus verbinderte die kurze Zeit der Einführer die volle Abrundung des Zusammenbaus. (Nach dem ersten Akt „strelte“ der Vorhang.) Der Professor des Herrn Reumann war nicht über in der Anlage, aber noch etwas unangenehm in der Durchführungs. Wie köstlich läßt sich s. B. die Rückkehr nach dem durchgefallenen Stück gestalten. Dagegen war die energische Professorsattin der Fr. Knüpfer wieder eine Leistung wie aus einem Guss. Ganz ausgezeichnet gab auch Fr. Brucke wiska die nach den Jugendjahren ihres Mannes beherige Frau, der selbst in Herrn Klopisch einen gewandten, liebenswürdigen Darsteller fand. Fr. Kristin und Herr Reimerz brachten die jugendliche Verliebtheit gut zur Schau. Als cholertischer Karl Groß konnte Herr Wantei noch etwas nervöser sein. Fr. Simon war zwar nicht in ihrer Rosa wieder als vielseitiges Talent. Der Besuch war nicht so gut wie bei den fabelhaften Oberetten. Leider!

× Wegner wieder in Paris. Wie der Pariser Von Soir meldet, ist am Sonntag im Tuilerien-Park zum ersten Male wieder Wagner gespielt worden. Eine ungeheure Menge tausende der Ouberture zu den Meistersingern und Wendete großen Beifall.

× Kleine Mitteilungen. In Berlin verstarb am 71. Lebensjahre der bekannte Rechtslehrer Professor Joseph Koblner

### Tagesneuigkeiten.

**Goldschieber.** In Karlsrube wurden fünf Goldschieber verhaftet und 59 Pfund ausländisches Muzengold im Werte von 391 000 Mark beschlagnahmt.

**Der erste Dienstmädchenkongress,** der bisher in Europa stattfand, tagte vor einigen Tagen in Zürich. Er war außerordentlich stark besucht und wurde von einer Dienstmädchensekretärin geleitet.

**Die Mache des Vaters.** Der über 70 Jahre alte Bauer Blühweis in Hörbach bei Passau zündete seinem Sohne, weil ihm dieser seinen Auszug nie ganz zuließ, das Anwesen an und ertränkte sich hierauf in der Dunaarube. Das Haus samt sechs Kindern wurde ein Raub der Flammen.

**Krieg und Ehe.** In München waren früher durchschnittlich 400 bis 500 Ehescheidungsprozesse im Jahre anhängig. 1918 stieg die Zahl auf 1044. In dem bis jetzt verfloffenen Halbjahr 1919 sind es schon 1271. Von Interesse ist die Tatsache, daß in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle die Ehefrauen der schuldigen Teil waren.

**Im Flugzeug über die Anden.** Nach Meldungen aus Valparaiso hat der italienische Fliegeroberleutnant Locatelli die Anden in Höhe von 6000 Metern überflogen.

**Eine Selbstmordepidemie in Amerika.** Wie die Wireless Press aus New York erfährt, sind in den letzten sechs Monaten in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 2000 Selbstmorde verübt worden. In Amerika ist eine wahre Selbstmord-epidemie ausgebrochen. Noch niemals wurden so hohe Ziffern registriert.

**Getrocknete Fische — Heizmaterial für Lokomotiven.** Neuer teilt mit, daß nach einer Nachricht Admiral Kotschak vom 20. Juli die Lage im bolschewistischen Turkestan so schlimm geworden ist, daß man für die Lokomotiven keine Kohlen oder anderes Heizmaterial aufzutreiben kann. 8000 Tonnen getrocknete Fische wurden beschlagnahmt, um damit die Lokomotiven heizen zu können.

**Am Strande von Swinemünde** kam ein Berliner Bahntechniker mit seiner Gattin, mit der er sich auf der Hochseefahrt befand, zu schwerem Schaden.

**Ein Offizier unter Mordverdacht verhaftet.** In Bad Nauheim ist der Leutnant Volkmar Bartels aus Berlin unter dem dringenden Verdacht, den Hauptmann Roger Louis in der Nacht zum Mittwoch ermordet und beraubt zu haben, verhaftet worden. Beide hatten bis gegen 3 Uhr nachts im Hotel Bristol gespielt. Bartels hatte 900 Mark verpielt und Schulden gemacht.

### Letzte Telegramme.

#### Der König von Rumänien auch König von Ungarn!

○ Wien, 6. August. Die neue ungarische Regierung hat die Krone von Ungarn in einem Manifest dem König Ferdinand von Rumänien angeboten. Sie begründen diese Tatsache damit, daß die Pariser Friedenskonferenz einen großen Teil Ungarns mit mehreren Millionen ungarischen Einwohnern Rumänien zuerkannt hat. Ungarn soll mit dem Königreich Rumänien in eine Personalunion eintreten.

#### Die Lage in Ungarn.

wb. Wien, 6. August. Die Blätter melden aus Budapest: Vollkommene Ruhe. Heute früh ist unter Trommelschlag verkündet worden, daß innerhalb 2 Stunden alle Waffen abgeliefert werden müssen.

Die ungarische Post meldet: Die Gerüchte über Ausschreitungen des rumänischen Militärs bewahrheiten sich. Die rumänischen Soldaten verübten in den Vororten von Budapest Gewalttaten und gebrauchten bei geringen Forderungen die Schußwaffe. In Euglo, einem von Arbeitern bewohnten Viertel, übertrug rumänisches Militär um 8 Uhr abends die Hauptstrassen ab. Die Arbeiter, die um diese Zeit aus den Fabriken nach Hause gehen wollten, wurden nicht durchgelassen. Als einige Arbeiter versuchten, die Hauptstrasse zu überschreiten, wurden sie durch Gewehrkugeln getötet. Die Zahl der Toten konnte nicht festgestellt werden, da die Rumänen niemanden zu den Leichen lassen.

wb. Wien, 6. August. Die Blätter melden aus Budapest: Die Verhandlungen mit den bürgerlichen Politikern führen bisher zu keinem Ergebnis. Die Bürgerlichen lehnen es gegenwärtig ab, in das Kabinett einzutreten. Sie wollen das Ergebnis der Wahlen abwarten. Der Vertreter der Landwirte, Szabo, erklärte seine grundsätzliche Bereitwilligkeit, in das Kabinett einzutreten.

Gestern Abend sind französische Truppen in Budapest eingerückt, heute Engländer unter Führung des Generals Gordon und Amerikaner unter Hauptmann Whis. wb. Budapest, 6. August. Große Scharen von Bauern zieheln mit Gewehren und Sensen bewaffnet in die Städte, um der Bürgerschaft in ihrem Kampf gegen die Bolschewisten zu helfen.

#### Kein Friedensangebot der Entente.

wb. London, 6. August. In Beantwortung einer Anfrage über die Erklärung Erzbergers in Weimar betreffend ein Friedensangebot, das die Verbündeten Deutschland gemacht haben sollen, sagte Harnsforth: Die Erklärungen Erzbergers in Weimar sind keine genauen Darstellungen der Tatsachen. Harnsforth schilderte dann die Vorgänge im Einzelnen und sagte: Es sei klar, daß die britische Regierung zu jener Zeit kein Angebot gemacht habe.

#### Die erste Kohlenlieferung für die Entente.

wb. Amsterdam, 6. August. Telegraf meldet aus Paris: Heute ist die erste Ladung deutscher Steinkohlen aus dem Ruhrgebiet in Frankreich angekommen.

#### Hindenburg nicht Führer

der Deutschen nationalen Seite erfahren, beruht die Nachricht, daß Feldmarschall von Hindenburg in der deutsch-nationalen Volkspartei eine führende Rolle übernehmen wolle, auf einem Irrtum.

#### Deimbeförderung der russischen Kriegsgefangenen.

○ Rotterdam, 6. August. Wie die Temps aus Paris meldet, hat der Oberste Rat Deutschland mitgeteilt, daß die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland ohne irgendwelche Einschränkung heimbeordert werden müssen, trotzdem der Rat einzieht, daß die 200 000 Mann vermutlich in ihrer Heimat direkt zu den Bolschewisten übergehen werden.

#### Die Streiks in England.

○ Amsterdam, 6. August. Der Telegraph aus London meldet: Der Ausstand der Grubenarbeiter in Yorkshire dauert noch fort. Einige weitere Gruben in Staffordshire sind erloschen.

wb. Amsterdam, 6. August. Nach einer Blättermeldung aus London hat der nördliche Bergarbeiterverband beschlossen, in den Distrikten Midlothian und East Midlothian zu streiken wegen Lohnforderungen den allgemeinen Ausstand zu erklären.

wb. Amsterdam, 6. August. Der Telegraph meldet aus London: In dem Volkelaustand ist keine Veränderung eingetreten. Britische Polizisten verhinderten aufständische Schmeute und Eisenbahner von Süd-London durch City nach der Whitehall zu ziehen. Die Schmeute in Manchester haben sich gegen die Dienstverweigerung ausgesprochen. In Staffordshire sind einige Schächte unter Wasser.

#### Drohender Polizeistreik in Paris?

○ Amsterdam, 6. August. In einer am Montag in London abgehaltenen Versammlung hat der Vorsitzende der Polizeistützorganisation ein Telegramm der Polizisten aus Paris gelesen, in dem diese ihre Sympathie mit den Streikenden bezeugen und sich bereit erklärt, nötigenfalls einen Solidaritätsstreik zu proklamieren.

#### Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 6. August. Im Börsenverkehr fand wiederum der Wandel in Spezialwerten lebhaftes Geschäft. Besonders Interesse machte sich weiter für Petroleumwerte geltend, von denen Steamp Romana bevorzugt wurden, die bedeutende Steigerungen erfahren. Auch andere Aktien, für die die Fallabwärtung in Betracht kommt, gewannen bemerkenswerte Besserungen, so vor allen Dingen türkische Tabak- und Orientbahnaktien. Kanada waren gleichfalls höher, trotz den gemeldeten hartem Rückgängen in New York infolge Ausstandes. Schiffbauaktien waren ungleichmäßig, im großen aber wenig verändert. Hütten- und Bergwerksaktien stellten sich meist etwas niedriger. Erheblich gaben Kattowitzer nach, und ferner Laurahütte, die 4 Prozent einbüßten. Von chemischen Wertpapieren gewannen badische Anilin 8 Prozent. Höchster Farbwerte 5 1/2 Prozent. Elektrizitätswerte wurden nur wenig umgest. A. E. G. stieg sich 4 Prozent niedriger. Auch Spezialwerte blieben vernachlässigt. Rheinische Metalle waren mit 4 Prozent abwärts. Lebhaftes Interesse zu steigenden Kursen fand sich für polnische und russische Werte. Polnische Pfandbriefe wurden etwa acht Prozent höher bezahlt. Deutsche Anleihen waren im allgemeinen wenig verändert. Kriegsanleihe hielten von 8 1/2 auf 8 1/2. Oesterreichische Renten konnten sich ungefähr behaupten. ungarische schwächten sich ab.

Verantwortlich: Ernst K. des Verlegers (für den politischen Teil, K. für den Anzeigenteil) Druck: Druckerei des „Blattes aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Schmidt in Strahburg i. Schl.



Seite vormittag 10 1/2 Uhr verschled sanft. infolge Gehirnschlag, der

Rentier

Ernst Essel

im Alter von 75 Jahren. Dies zeigen in tiefer Trauer im Namen der Abriagen Verwandten hiermit an Elisabeth Scholz, Clara Reinisch. Schmiedeberg i. R., den 5. August 1919.

Berdigung Freitag, den 8. August, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus.

Heringe

gelangen von Donnerstag früh an in sämtlichen Geschäften an die eingetragenen Kunden zur Verteilung. Jede Person erhält mindestens 1 Hering, dessen Preis je nach der Größe 60-80 Wfa. beträgt. Da die Heringe jetzt im freien Verkehr zu haben sind, ist dies die letzte amtliche Verteilung. Magistrat Hirschberg.

Kartoffel-Verkauf.

Auf die außerordentliche Kartoffelmarke Nr. 3 gelangen von Freitag früh an zur Verteilung: 1/2 Pfund Graupen, 1/2 Pfund Haserloden und etwa 1/2 Pfund Nahrungspapier. Außerdem werden auf die Kartoffelmarken Nr. 3 bei sämtlichen Kartoffelhändlern je 1 1/2 Pfund extra Kartoffeln zum Preise von 0,20 Mk. pro Pfund verteilt. Die Händler, die mit ihren Kartoffeln nicht ausreichen, können solche im Lebensmittelamt nachfordern und am Donnerstag vormittag von 8-10 Uhr abholen. Magistrat Hirschberg.

Städt. Gemüseverkauf.

Am Donnerstag und Freitag vormittag von 9 bis 12 Uhr werden im Hofe des Lebensmittelamtes Pfefferstraße junge Mohrrüben (Karotten) zum Preise von 0,16 Mk. pro Pfund in kleinen und großen Porten verkauft. Magistrat Hirschberg.

Kartenausgabe.

Zur städtischen Lebensmittelamt Nummer 8 werden die Einfuhrzulasskarten, Säuglingszulasskarten und Einlochzuckermarken auszugeben: am Freitag, den 8. August, für den Umtauschbezirk 1 und 2 vorm. von 8 - 9 1/2 Uhr, 3 4 9 1/2 - 11 5 6 11 - 12 1/2 7 8 nachm. 3 - 4 1/2 9 10 4 1/2 - 6 am Sonnabend, den 9. August, für den Umtauschbezirk 11 u. 12 vorm. von 8 1/2 - 10 Die Ausgabe erfolgt an die Hausbesitzer gegen Vorlage der Hausliste und Rückgabe des Stammscheines der laufenden Einfuhrzulasskarten, Vorlage der Fleischkarten; für Kinder Vorlage der Brotkarten, für die Säuglingszulasskarten Vorlage der alten Stammscheine. An Einlochzucker erhält jede Person 1 Pfund. Magistrat Hirschberg.

2 Gespanne zum Bewegen der Rippwagen am Fischerberg werden bald eingestelt; 100 Fuhrer Granitbruchsteine sind ab dem Cannersdorf billigst abzugeben. Stangor & Kühn, Sand Ba.

Freiwillige Bersteigerung.

Donnerstag, den 7. Aug., von früh 10 Uhr ab werde ich im Hotel zum „Goldenen Greif“, Hirschberg nachstehende Gegenstände, bestehend aus: Bettstellen mit Matragen, Spiegel, Küchen- und Speisechränke, Waschlommode mit Marmor, Sofa mit Umbau, Tische, Stühle, Säulen, Standuhr, Bilder, Küchengeräte, Gardinen mit Messingstangen, 1 weiße Seilmaschine, 1 Garnitur seidene Decken (Uraftertum), Schreibpult, Fenstertritt, Steigeleiter, Hobelbank, Schraubzwingen und verschied. Tischlerhandwerkzeuge meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Franz Sack, Bersteigerer, Inh. „Büro Deutschland“, Hirschberg i. Siles., Kellerstraße 8. Telefon 283.

Aufgebot.

Am 17. 1. 1916 ist die unverheh. Ernestine Koch a. Hohenriedeberg, Tochter des Ernst Koch und Marie Rosine geb. Wittwer ehenda ohne Testament verstorben. Grobvaterbaterscherseits ist d. am 20. 11. 1853 verstorb. Stellmach. Johann Gottlieb Koch in Häslich, Kr. Striegau, verheiratet mit Marie Rosine geb. Grün, Anna Rosine geb. Laube, und Marie Rosine, geb. Menzel. Alle diejenigen, welche Erbansprüche an d. Nachlass der Ernestine Koch machen zu können glaub., werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monat. vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab sich schriftlich oder mündlich unter Vorlegung der ihr Erbrecht nachweisenden Urkunden bei dem unterzeichneten Rechtsanwalte zu meld. Nach Ablauf der Frist werden etwaige Berechtigte mit ihren Ansprüchen nicht mehr gehört, und d. Erblasserin Ernestine Koch wird nach Lage d. Akten erteilt werden. Bollenhain, d. 8. 1919. Dr. Wünsche, Rechtsanwalt, Freiburger-Edle Gartenstr. Fernruf Nr. 80.

Cunnersdorf.

Donnerstag, den 7. 8., Ausgabe von Einfuhrzulasskarten nur an Hauswirte im Gerichtskreis: nachmittags von 3-4 1/2 Uhr Dorfstraße, von 4 1/2 bis 6 Uhr alle übr. Straßen. Der Gemeindevorstand.

Cunnersdorf.

Als Kartoffelersatz wird auf d. Woche vom 4.-10. 8. 19 pro Kopf 1/2 Pfund Suppenmehl oder Nahrungsmittel in d. üblichen Verkaufsstellen abgegeben. Kartoffelmarken f. diese Woche sind bei Einnahme abgegeben. Der Gemeindevorstand. Notenzettel verloren. Abgegeben im „Vote“.

Landwirtssohn.

Anfang 30. ev., mittlere Statur, sucht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe aus achb. Landwirtsfam. zwecks Heirat. Einheirat in mittlere oder H. Landwirtsch. nicht ausgeschlossen, auch spät. Erbkommune Offerten mit Bild unter L 850 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Rentier, alleinst., möchte sich mit ev. Dame, 34 bis 38 Jahre, welche bescheld. Binsgenuss od. H. Erbd. hat, verheiraten. Gesf. Zuschrift u. H 847 an d. Exped. d. „Vote“.

2 Jg. Herren v. gut., still. Charakter suchen, da es ihnen an d. Damenbel. fehlt, a. d. Wege anständig. Mädchen von 19-23 J. zwecks spät. Heirat kenn. zu lernen. Kriegerstr. n. g. ungeschl. Nur ernstgem. Off. m. Bild, w. sof. zurückgef. wird, unt. K 849 an d. Exped. d. „Vote“.

Stadtverordnetemittung. Dr. Abias, Stadtverordnetenvorsteher

Montag, 11. Aug. 1919, nachmittags 4 Uhr: Stadtverordnetemittung.

Bekanntmachung. In dieser Woche werden auf die Nr. 1-10 der Reichsfleischkarte des Kreises Hirschberg 100 Gr. Fleisch und Wurst und 50 Gr. ausländisches Bratfett verabsolgt. Auf die Nr. 1-10 der Umtauschmarken des Kreises Hirschberg sowie der Fleischmarken fremder Kreise dürfen nur 150 Gramm Rinderpöfleisch zum Preise von Mk. 6,60 für das Pfund, also Mk. 1,98 für 150 Gr. abgegeben werden. Auf die bereits abgetestete Einfuhrzulasskarte Nr. 10 werden diese Woche ebenfalls 50 Gr. ausl. Bratfett abgegeben.

Der herabgesetzte Preis des Bratfettes beträgt Mk. 5,50 pro Pfund, gleich Mk. 0,55 pro 50 Gramm. Die Nr. 11 der neuen Einfuhrzulasskarte ist diese Woche bei den Fleischern abzugeben. Hirschberg, den 6. August 1919. Der Kreis-Auskäuf.

Brieftasche mit Geld und wicht. Ausweisen, auf den Namen Wehant lautend, von Ginzur an Spindlerbaude verloren. Gegen gute Bel. abzugeben Hirschberg, Hospitalstraße 2.

Kartoffel-Kunden werden noch angenommen bei H. Haselbach, Obst- und Gemüse-Geschäft, Neub. Dorfstr. 19. Wer fertigt weiche Leinwand? Leinen wird geliefert. Angebote unter A 818 an d. Exped. d. „Vote“.

Junger Kaufmann (Kriegsinvalid) aus der Deklatten- u. Kolonialwaren-Branche sucht Stell. als Lagerist. Bei einer Heirat oder dergleichen. Einheirat in Geschäft angenehm. Angebote unter E 844 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Verreist bis Mitte August.

Dentist L. Manns Hein, Cunnersdorf. Wir suchen während d. Saison Ankäufer für frische Waldhimbeeren. Käufer werden franks gestellt. Senfel & Pöndel, Görlitz. Wer liefert täglich 1 Str. oder 1/2 Str. Biogewinn? Angebote unter K 827 an die Expedition des Vote.

Reise- u. Wasehkörbe preiswert bei Rich. Hoffmann, Langstr. 9.

In verlaufen: 1 Rinderwag., 1 Wapag., Gebauer, 2 Paar weiße Dreihöfen, 2 Jägermätk., 1 Infanteriemätk., sämtl. Sachen gut erhalt. Cunnersdorf, Paulinenstraße 6, H 1.

**STOTTERER**  
 erhalten umsonst Broschüre:  
 „Die Ursache des Stotterns u.  
 Beseitigung ohne Arzt u.  
 ohne Lehren sowie ohne An-  
 staltsbesuch.“ Früher war  
 ich selbst ein sehr starker  
 Stotterer u. habe mich nach  
 vielen vergebli. Kurten selbst  
 geheilt. Bitte teilen Sie mir  
 Ihre Adresse mit. Die Zu-  
 send. mein. Büchleins erfolgt  
 sofort im verschloff. Kuvert  
 ohne Firma vollständig, kosten-  
 los. L. Warnocke, Hannover,  
 Sielenstr. 33.

Fahrrad mit Summi zu  
 verkaufen. Sainte, Wil-  
 helmstraße 17, Kellertad.

**Zweij. Glaswagen**  
 steht zum Verkauf  
 Lommtz Nr. 28.

1 neuer Motorradschlauch  
 preiswert zu verkaufen  
 Aufseherstraße Gold. Greif.

**Hochf. Klappkamera**  
 10x15, m. v. Sand 2, vt.

1 großer 6 teil. schöner  
 Sammlerstuhl  
 zu verkaufen Sand 2, vt.

Große, gut erb. Stiehhar-  
 mwalle zu verkaufen  
 Ober-Strauß Nr. 136 a.

1 Spitzenkleid, 1 rosa  
 Kreppkleid, schl. Figur,  
 zu verk. Best. abends  
 nach 7 Uhr bei Deimrich,  
 Mühlgrabenstraße 21, I.

Ein gebrauchtes, gut erb.  
 Sofa  
 zu verkaufen  
 Dunkle Burgstr. 13.

Kinderbettstelle 25 Mt.,  
 Balsbach, Trube,  
 2 Küchenstühle, 1 Paar  
 Garmäßen, 1 Aufwandsuhr  
 zu verk. Dinkstr. 19, vt. I.

Ein sehr gut erb. Offen-  
 bohren-Maschinen 1/2 zu  
 annehmbar. Preise  
 zu verkaufen  
 Seckstr. Nr. 12,  
 part. Unts.

1 Tisch, 1 Kinderwagen  
 mit Summirad, 1 gerad-  
 lehniges Sofa (Dunkel),  
 preiswert zu verkaufen  
 Dohrbachstraße 37 b.

Dazener Mantel, Den-  
 stoffmantel, leinere Her-  
 renfragen Gr. 44, Herter-  
 tritt, Waschmaschine zu  
 verkaufen. Best. 1-3  
 Uhr mittags Markt 35, II.

Geschäftswagen in la-  
 belltem Zustande billig  
 zu verkaufen. Näheres  
 Schindlerstraße 3, I. Trepp.

Zu verkaufen  
 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel  
 mit Kasten sowie der Er-  
 trag eines großen Kirch-  
 baumes Freitag in Fisch-  
 bach 1. Hof, Nr. 78.

Photo-Apparat 9x12  
 mit Zubehör  
 zu verkaufen. Zu erfrag.  
 Wöhrstraße, Stufe 89,  
 bis 6 Uhr nachmittags.

Wir empfehlen:  
**Schlafzimmer-Möbel**  
 in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie  
**ganze Wohnungseinrichtungen**  
 Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.  
 Baldige Bestellung erwünscht.  
**Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei**  
**W. Rudolph & Co., G. m. b. H.**

**Landwirtschaftliche Gemüse-Bewertung**  
 E. G. m. b. H., Diegnitz, Gerichtsstraße 1.  
 Telegramm-Adresse: Diegnitz. Fernsprecher 1020.  
 Genossenschaftliche Vereinigung von ca. 200 Land-  
 wirts, größerer Gemüsebauern des Land- u. Stadt-  
 kreises Diegnitz und benachbarter Kreise, empfiehlt sich  
 für kommende Ernte zur Lieferung von frischen Ge-  
 müsen aller Art, waggonweise und in Stückgutposten.

**Eichene Stammklötzer u. Langaichen**  
 größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation,  
 zu kaufen gesucht.  
**Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**  
**Hirschberg in Schlesien.**

Gut erhalt. Kinderwagen  
 verkauft  
 Diegnitz, Petersdorf 81.

Gute Konzerttische  
 zu verkaufen  
 Bülcherthal Nr. 46a.

**Grünes Plüschsofa**  
 neu, Sofaisch u. Stühle,  
 hell, zu verkaufen  
 Ober-Deichsdorf 241.

Ein Damen-Fahrrad  
 mit Gummireifen. 3. vt.  
 Prieserstraße 2, part. Unts.

2 Bistern zu verkaufen  
 Prieserstraße 23a, vt. r.

Oellblaues Boile-Kleid  
 für jung. Mädchen zu vk.  
 Schickbahnstraße 3, I.

Ein Winterüberzieher  
 und ein kleiner Out,  
 Größe 52, zu verkaufen  
 Strauß Nr. 28.

Guter Revolver,  
 fast ungebraucht, mit Pa-  
 tronen, zu verkauf. Off.  
 u. F 823 an d. „Vote“.

Erstklassiger  
**grüner Majolika-Kamin**  
 steht preisw. z. Verk. bei  
 Karl Schiller,  
 Hermsdorf-R. Fernr. 78.

**Großes Feriendom,**  
 auch astronomische Glas,  
 1,25 Meter lg., mit Sta-  
 tiv, f. Aussichtspunkte zc.  
 aus Privatband zu verkf.  
 Angebote unter P 832 an  
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

2 große neue Bettstellen  
 zu verkaufen  
 Gummersdorf, Paulinen-  
 straße 10, vt. r.

Neuer Tranchent  
 mit Schiefer zu verkaufen  
 Hangelndf. Nr. 38 I. Lab.

Kisten zu verkaufen.  
 Schindlerhaus Mesner.  
 Leiterwagen  
 zu verkaufen  
 Mühlgrabenstraße 25.

Herrenfahrrad, fast neu,  
 mit gutem Summi, zu  
 verkaufen Dunkle Burgstr.  
 Nr. 3, part. r.

1 großes Plüsch,  
 1 Kleiderst. 21. (Df.),  
 verkauft Dr. Schneider,  
 Strichberg, Kellerstr. 13.

Ein gut erhalt. Kinder-  
 wagen mit Summi zu  
 verkaufen Schillerstr. 15,  
 4. Etage.

**Gut erh. Sportfliegeng.**  
 mit Plane  
 zu verk. Boberberg 2, vt.

Verkaufe einen Feder-  
 Kardwagen, ein u. zwei-  
 spännig, sowie 2 Ernte-  
 leiter, gebt., 4 Mt. lg.  
 Frh. Schiller, Gummersd.,  
 Paulinenstraße Nr. 5.

2 elegante Schlafzimm.  
 m. je 1 Bett, Kirschbaum-  
 Wohnstimm. u. ein Tafel-  
 Service zu verkaufen.  
 Alfemnis Nr. 15,  
 Tel.-Nr. 32.

Ein eleganter, schw.-seid.  
**Damenmantel**  
 für alt. Dame, Mittelfr.,  
 1 Hahn, 1 Eisenb.-Dienst-  
 tische, 1 Fernglas  
 zu verkaufen  
 Sapsenstr. 33, I. Unts.

**Ein Fahrrad**  
 mit guter Friedensbereif.  
 zu verkaufen.  
 Paul Zahn, Alfemnis,  
 Tel.-Nr. 61.

2 Fuhrer Krummströh  
 und Langströh  
 vt. A. Fuhs, Derischdorf.

**Neue woll. Schlafdecke**  
 billig zu verkaufen  
 Wilhelmstraße 9a, IV.

1 geb. Bente, gut erhalt.,  
 2,80 m lang, 176 Mt., vt.  
 Käthe, Friedberg Du.,  
 Friedrichstraße 165.

Zu verkaufen  
**persön. alte Gegenst.,**  
**einige Möbelstücke**  
 Warmbrunn,  
 Hornstraße Nr. 1.

**Vollekleider**  
 und Sommerkleider zu vk.  
 Bergstraße Nr. 7a, I.

**Achtung!**  
 Ein noch gut erhaltener  
**Wagen,**  
 20-25 Str. Tragkr., steht  
 bald zum Verkauf  
 Gohenswaldau Nr. 5.

Große Zinnbadewanne  
 (Friedensware),  
 Zinnbadewanne u. neues  
 Gummilufftisen (Ring)  
 zu verkaufen.  
 Zu erfrag. Schmiedeberg,  
 Kirchstraße 12.

**Achtung!**  
 Habe laufend  
 in Speise- u. Futtermittel  
 billig abzugeben.  
 Ende, Grenzenghandlg.,  
 Märzdorf d. Warmbrunn

**Oberrübenpflanz.** abzugeb.  
 Vogel, Berndtstraße 5a  
 Für Gastwirte!  
 Ein 4schüriges Küchen-  
 geschirr-Mesal mit Tisch  
 zu verkauf. Greiffenberger  
 Straße 19, 2 Treppen.

Wb. Reimenschürze 12 M.,  
 passend für Dienstmädch.,  
 zu verkaufen. Offert. u.  
 G 824 an d. „Vote“ erb.

**Stroh**  
 hat abzugeben  
 S. Guhl, Sand 11.

**Rote Speisemöhren**  
 sowie Futterrüben  
 gibt billig ab  
 D. Winkler, Derischdorf.

Selbstgeber verleiht  
 schnell **Geld,** Ratenzahl.  
 diskret gestattet.  
 J. Mans, Hamburg 5.

Privatmann gibt Geld-  
 darlehn jederm. Günst.  
 Beding. Mellor, Berlin,  
 Brüdenstraße 8.

15-18 000 Mark  
 per 1. Oktober 1919 auf  
 sichere erste Hypothek  
 auszuflehen.  
 H. Friedrich, Derischdorf  
 Nr. 202.

Wer gibt kriegsbeschäd.  
 Kaufm. zur Erweiterung  
 seines autgeb. Geschäft?  
**5000 Mark**

als Darlehn?  
 Zuschriften unter W 816  
 an d. Exped. d. „Vote“.  
 Kleinere Gelddarlehen  
 ges. Sicherh. vorzuschick.  
 Antr. schriftl. Ab. Vogt,  
 Mühlgrabenstraße Nr. 2.

**18 000 Mark**  
 werden auf einen erkl. aff.  
 Gasthof im Riesengeb. 1.  
 ersten Stelle hinter 40 000  
 gesucht. (Mündelsicherh.)  
 Feuerkr. 98 000 Mark.  
 Anerbieten unter T 838  
 an d. Exped. d. „Vote“.

Auf mein Edgrundst. d.  
 gr. Geschäftshaus 1. et  
 Lage Kirchberg, jede  
 an 2. Stelle hinter 27 000  
 Mark eine Hypothek von  
**34,500 Mark**  
 per 1. 10. 1919. Beruf-  
 vermittler bereden.  
 Angebote unter V 837  
 an d. Exped. d. „Vote“.

22 000 M. gesucht auf  
 große, mod. Landhaus-  
 villa f. 2 Famil. m. groß.  
 Auegart. u. O 831 Vote.

**20 000 Mark**  
 auf 1. oder sichere 2. Hy-  
 pothek sofort von Selbst-  
 geber zu vergeben. Off.  
 unter Z 707 an die Exp.  
 des „Vote“ erbeien.

**15,000 Mark**  
 suche ich zur 2. Stelle in  
 Gummersdorf auf goldsch.  
 Hypothek für gutes Miet-  
 haus zu 4 1/2 % Zinsen v.  
 1. Januar 1920, auch  
 mit 30 000 M. Offerten  
 unter L 762 an den  
 „Vote“ erbeien.

**9-10 000 Mark**  
 bald od. sp. auf sich. erste  
 Hyp. zu 4 1/2 % auszuflehen.  
 Angebote unter S 746 an  
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Landhaus oder Villa**  
 6 bis 8 Zimm., elektr. L.,  
 Zentralheizung, w. Ge-  
 rage, mit parkähn. Gart.,  
 im Derischberger Tale zu  
 kaufen gesucht. Preisana.  
 u. f. w. an  
 Bender, Frohman-Rest,  
 Am grünen Bufen.

**Sunde Landhaus**  
 mit Obst- und Gemüseg.  
 Gas, Bahn an Ort;.  
 Selbstkäufer mit hob. An-  
 zahl. Schürker, Preisana.  
 Breitestraße Nr. 10, III.

**Logierhaus**  
 in herrl. Lage am Aueh.  
 2 große Wohn-, Bstch-  
 Wohn-, Stalk, viele Re-  
 beuträume, elektr. L., Gas  
 u. Wasser, schöner, alter  
 Gart., Meißelbad, große  
 helle Kellerräume, sofort  
 veräuß. Off. u. V 814  
 an d. Exped. d. „Vote“.

**Suche**  
**Villa oder Landhaus**  
 nicht unter 8-10 Stimm.  
 u. mit Beigefas zu miet.  
 und sofort zu beziehen.  
 Angebote mit Preisana.  
 erbeten an  
 Rittergutbesitzer Stele,  
 Burslehn-Raudten,  
 Bez. Breslau.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer**, Breslau V, Schweidniger Stadtgr. 16, Tel. 6399.

**Kutscherstube oder Gasthaus**  
 vortiel. bei letzterem spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. J 848 a. d. Voten.

Logierhaus in vorzählg. Lage v. Dornsberg u. R., ganz Erntens. bef. Umst. halber sofort veräuß. u. bestiebar. Off. u. T 813 an d. Exped. d. „Voten“.

Gut erhaltenes, bald zu bestehendes **Landhaus** mit 6-7 Zimmern und groß. Garten in Dornsberg, Warmbrunn oder Gumnitzdorf geleg., geg. Barzahlung zu kauf. gef. Gesl. Angebote unter R 833 an die Expedition d. „Voten“ erbeten.

**Bauerngut** von 50 Morgen, ar. Obstgärten, mit Ernte sogleich zu verpachten in Seibsdorf. Näh. daselbst Thüringer Hof.

Ein Einfamilienhaus mit etwas Garten, untv. Bahn und kath. Kirche. Wird gesucht. M. Gorchli, Antonienhütte D. S.

Gutgebautes **Wohnhaus**, 6-8 Zimmer, mit etw. Landwirtschaft. in Krummhübel in Schreibh. od. Umgegend von Selbstf. gef. Genaue Offert. mit äußerstem Preis unter O 743 an die Exped. d. „Voten“. Tausch geg. erschlaff. Logierhaus mögl., aber nicht Beding.

**2 Mustergüter**, 100 u. 200 Morg., erfl. Inventar u. volle Ernte. von Todesfall u. hohen Alters zu verkf. Einige Gutsbauern u. Jnsiduen mit Garten b. zu übern. G. Bahn, Landeshut, Oberstraße 25.

**Sanatorium** ober gezeichnetes gebautes Grundstück sofort zu kauf. gesucht. Ans. in bestiebar. Höhe. Angebote unter R 830 Exped. des Voten.

**Gasthaus**, gutgehend, auch Logierhaus in guter Gebirgs. zu pachten gesucht. Ans. unter W 838 an den „Voten“ erbeten.

Ein kleines **Grundstück** mit etw. Garten, untweit Bahnhof und kath. Kirche, wird gesucht. M. Gorchli, Antonienhütte D. S.

In gut besuchtem Touristenort ist eine **Reiseandenken-Verkaufshalle** verbunden mit Ausschank von Kaffee und alkoholis. Getränken. In besonders günstiger Lage, veränderungsfähig zu verkaufen. 9 Jahre in einer Hand. Erforderl. ca. 2500 Mark. Angebote unter G 692 an die Expedition d. Voten.

Verkaufe meine in Rdr. Schmelzberg gelegene **Villa Rosa**, 9 Zimmer, 2 Küchen, bei 20 000 Mk. Anzahlung. Voeltcher.

**Hausgrundstück** mit Laden, für Lebensm.-Geschäft passend, anschließ. großer Garten, zu kaufen gesucht. Angebote unter V 793 a. d. „Voten“ erb.

Suche ver bald od. später **gute land- od. Stadtbäckerei** zu pachten, ev. zu kaufen. M. Pfaffmann, Lauban, Richterstraße 10.

**Grundstück** mit Werkstat in Dirschb. oder nächst. Umgebung zu kaufen gesucht. Offert. u. Preisangabe an Alfred Lehmann, Lützenwalde, Frankenstraße 35 erbeten.

**Villengrundstück** mit Tier-, Gemüse- und Obstgarten, 2 großen 4-Zimmer-Wohnräumen m. Ver. und reichl. Beigelaß. Wasserleitung, Gas und Elektrisch. in r. Straße gel., sofort verkäuflich. Ans. 16- bis 20 000 Mk. Off. u. K 761 a. d. Bot.

Suche **massives Haus** mit Stall, Remise und etwas Land, für Geschäft passend, unweit der Bahn, nur in großem belebten Orte zu kaufen. Off. mit Preis unt. C. J. 984 an Haasestein & Vogler A.-G., Breslau.

**Haus** mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Angebote an R. Heinrich, Berlin W., Rauchstr. 20.

**Kleines Haus**, Nähe Bahn Dirschberg-Flauer oder Dirschberg-Neibitz, mit 1-5 Morg. Land am Grundstück zu kaufen gesucht. Off. unt. O 765 an den „Voten“.

**Hausgrundstück**, mit od. ohne Restaurant, in bester Lage Laubans bald zu verkaufen. Anfragen an G. D a y m, Lauban, Friedrich-Wilhelmplatz 5.

Suche zu kaufen bei hoher Anschlung in Dirschberg, Gumnitzdorf oder Warmbrunn

**Villa**, neuzeitlich eingerichtet, m. größerem Garten. Kauf. mit Preisangabe unter U 836 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

**Krummhübel, Schreiberhau.** Geplante Kofastätten zur Erricht. einer Wein- stube zu pachten o. kaufen gesucht. Offerten unter A 840 an den „Voten“.

1) Raff. Gut, 130 Ma., nahe Lauban, mit f. gut., kompl. tot. u. leb. Inv., verkaufe mit 100 000 Mk. Anzahl., sowie 2) massiv. Gut, Nr. Löwenberg, für kath. Käu.; vorh. 17 St. Rindv., 4 Pferde, 5 Schw., viel Geschl., einschl. der Gesamt-Ernte. Sofortige Uebern. mgl. 3) Kleines Wohnhaus in Blumenf., Bahnhof, mit 5 Zimm., elektr. Licht, Kleintierstall, an Gebirgswasser, Preis 11 000 Mk., f. Pensionär. 4) Derschl. Hns Haus in Dirschberg an Haltestelle, in ruh. Lage, 6- u. 4-Z., Wohn., Br. 105 000 Mk. 5) Geschäftshaus in poln. größ. Stadt v. 15000 Einwohn., m. Wein- u. Sig.-Handla., Schuh- u. Korbwaren-G., Anzahl. 25 000 Mk., ev. Tausch.

**Paul Langer, Hirschb.,** Kleine Poststraße Nr. 2, Tel.-Nr. 508.

**Gasthaus** Goldgrube, bl. bei 40 000 Mk. Anzahl. Büro Schulz, Krummhübel i. Riesengeb.

**Reinerpachtung** zum 1. Oktober, ev. auch Wiese. Interessent. könn. i. nach. Hainke, Wortwerk Dirschb.

Bin heute mit einem Transport **stark. 5j. Arbeitspferde** (Amerikaner) für leichten u. schwer. Zug, darunter ein selten schönes starkes, kirschbraunes **2 jähriges Fohlen**

eingetroffen. Ausserdem stehen **ein Paar eleg. Wagenpferde** Rappstuten, 5jäh. (Seeländer), mit hervorragenden Gängen zum Verkauf und Tausch. **Otto Knobloch, Hirschberg,** Walterstr. 2, Telefon 374.

**Suche Villa**, 6-10 Zimmer, Garten, elektr. Licht, Gas, Bader, einz. r. Aufst. Angebote mit Preis, Anzahl. und Hyp. erbeten an Alfred Werner, Bank- und Ver.-Fachmann, Gumnitzdorf i. Rsb., Jägerstraße 4, p.

Wegen Todesfall **Gasthof m. 15 Morgen Grundbesitz**, Wachtland nach Bunsch, gutes Objekt, Br. 90 000 Mark, Anzahl. 30-40 000 Mark, verl. Gg. Dähndel, Friedeberg a. O.

3. Kaninchen abzugeben Ravensstr. 8, hinterre. 1 Milchsaene wegen Platzmangel sofort \* billig zu verkaufen \* Neub. Burgstr. 19.

Ein Fiege zu verkaufen Gumnitzdorf, Lindenstr. 10.

**Als Kommissionär** bel Anlauf v. dänischen, holländischen u. schlesw. Pferden empfiehlt sich Hr. Semmerlam, Hirschberg, Klädenstraße Nr. 5, Telefon 1496.

**2 mittl. Arbeitspferde** stehen zum Verkauf Kutscherstube Kronprinz.

Ich kaufe **Schlachtpferde** zu höchsten Preisen. Roßschlachten werden sofort mit Auto abgeholt. Neumann, Altschönan, Tel.-Nr. 89.

Verkaufe 2 mittelfähige **Arbeitspferde** (Falben), 150 groß. flott und schwer gehend, auch verkaufe selbige einzeln. Frh. Schiller, Gumnitzdorf, Paulinenstraße 5.

Ein reelles, mittelstarkes **Arbeitspferd** zu verlauf Gumnitzdorf, Friedrichstraße 18a.

Zwei starke, roßbedige **Zugschsen** verk. W. Laule, Handelsmann, Gumnitzdorf, Gasthof zur Schneefloße, Tel.-Nr. 321.

Ich verkaufe zwei braune Wallache, 4jäh. 1,76 groß, taunntromm, für schweren Zug geeignet; event. tausche ich ein Paar kräftige Kutschpferde, Größe 1,65. Neumann, Altschönan, Tel.-Nr. 89.

Bestimmt von Donnerstags früh ab steht ein Transport **Schweine** in verschied. Größen im Gasthof „zum Kronprinz“ preiswert zum Verkauf. W. Zapart, Onkel.

**Verkaufe rasserame Absatzierkel** engl. Kreuzung. Langer, Wiesenhal bei Bähn, Telefon 61.

Ein Schwein zum Weiserfüttern zu vk. Bobersbrhdorf Nr. 63.

K.E.G. **Perkel** K.E.G.  
 stehen auf dem Hirschberger Schlachthof zum Verkauf.  
**Kreis-Einkaufsgesellschaft m. b. H.**

**Junge Milchkuh** zu verkaufen. Anfragen u. L 784 an den Voten.  
 Verkaufe bald zwei kleine **Lämmer**. S. Neumann, Bobersheim.

**Kanarienvogel**, guter, flotter Sänger, zu kaufen gesucht. Offerten unter D 733 an den „Voten“ erbeten.



**Gerichtskr. Altkennitz.**  
Bestimmt in den nächst.  
Tagen kommt ein Trans-  
port schöner  
**Gänse.**

Bestellungen nimmt ent-  
gegen  
Runge, Gerichtskretsch.

Junge Hühner,  
je 3 welche Wandoft. u.  
Silberbratel, 3 Mon. alt,  
verkauft zur Nacht  
G. Kiem, Boberrührsd.

**Deutscher Schäferhund,**  
bildschönes Tier, zu verk.  
Offerten mit Preisangab.  
unter G 846 an die Expd.  
des „Vote“ erbeten.

Sünger, wachsender  
**Hofhund**

ist zu verkaufen  
Lichte Burgstraße Nr. 3.

Eine hellbraune  
**Dachshündin,**

8 Monate alt, auf den  
Namen „Dere“ hörend, ist  
entlaufen. Geg. Belohn.  
und Erstattung der Un-  
kosten abzugeben  
Dot. a. Kraunen Dirschen,  
Bahnhofstraße 32.

**Jüngerer Schreiber,**  
flott in Schreibmaschine  
und Handschrift und mit  
leichteren Büroarbeiten  
vertraut, für hies. Kontor  
bei gutem Gehalt gesucht.  
Bewerbung mit Zeugn.-  
Abschriften unter R 855  
an d. Expd. d. „Vote“.

Lancrist und Verkäufer  
aus der Konfektions-  
branche sucht sofort Stell.  
Off. u. Z 839 a. d. Vote.

**Poltschänke-Trio**  
(Klavier, Geige, Cello)  
ständig für alle Nachmitt.  
frei. Offert. unter V 815  
an d. Expd. d. „Vote“.

**Bilanzsch. Buchhalter**  
in Fabrikbetrieb wird a.  
Land nahe der Bahn alle  
Woch. 2-3 Tage gesucht.  
Angebote unter D 843  
an d. Expd. d. „Vote“.

**Unternehmer gesucht,**  
der mit eigenen Leuten  
Wesen mäht und den a.  
Abfahren fertigstellt.  
Klford oder gegen Kappe.  
Dom. Hartmannsdorf,  
Post Ruchbank,  
Kreis Landeshut i. Schl.

**Jungen Bäcker**  
sucht der bald  
Mich. Paster,  
Schönb. i. Schl.  
Wer solche wollen  
sich melden, bitten es an  
Dauerbekunne anlegen ff.

**Sünger**  
**Bäckergeselle**  
sucht dauernde Stellung.  
Off. erbitt. A. Hoffmann,  
Spiller 76, Kr. Löwenb.

**Maurer**  
zum bald. Antritt gesucht.  
**Karl Engelhard,**  
Baugeschäft, Hirschberg.

**Gesucht**  
**Maurer u. Zimmerer**  
f. Warmbrunn u. Hermsd. u. K.  
L. Wallfisch, Warmbrunn.

Gesucht für 15. 8. verh.,  
tüchtiger, energischer  
**Wirtschaftssoq.**  
Zeugnisausz. u. Geh.-  
Ansprüche an  
Dom. Nieder-Würgsdorf,  
Kreis Wolkstein.

Zuverlässiger landwirt-  
schaftlicher  
**Arbeiter**

sofort gesucht.  
Kittelmann,  
Oberkretscham Reibn.

Einen Arbeiter zur Land-  
wirtschaft sucht bald  
Wolff Löwler, Gartenbes.,  
Altkennitz Nr. 27.

Einen landwirtschaftl.  
**Arbeiter**  
sucht bald Adolf Scholz,  
Reibn Nr. 1.

Ein Arbeiter  
a. Landwirtschaft gesucht  
Gummersdorf,  
Friedrichstraße Nr. 15.

**Zweiten Hausdiener**  
zum baldigen Antritt sucht  
Hotel Weidmannsheil,  
Krummhübel.

**Hausdiener**  
sofort gesucht.  
Hotel Deutsches Haus.

Ein kräftiger, unverhehrt.  
**Haushälter**  
kann sich melden.

**Richard Krause,**  
Schildauer Straße Nr. 8.  
Ja Mann f. Stellg. als  
Kutscher, War 4 S. Fahrer  
bei Artillerie. Off. mit  
Lohnana. u. M 829 Vote.

Gesucht für bald  
für Best. Pfaffenberg  
bei Krummhübel i. Hsb.  
kräftiger, gesunder

**Oberjunge**  
zur Hilfe im Haushalt,  
Gärtnerlei und Kleintier-  
pflege, Landwirtschaftsbew.  
vorgut. Offert. m. Geh.-  
Anspr. bei fr. Station an  
Dr. Raselowsh.

Sich Suche sofort einen  
zuverlässigen  
**Pfandschmied.**  
Hok Schöter, Gutsbes.,  
Spiller Nr. 72.

Kriegsinvalide, v. Beruf  
Bücher, 33 J. alt, verheir.,  
sucht Stell. als Verwalter,  
Büreauviener o. dgl. Kau-  
tion bh. Würde a. Lohn.  
Bertr. übern. Off. unter  
J 826 an die Exp. d. Bot.

**Pfandschmied**  
oder Arbeiter sucht  
Anna Anjorge, Altkennitz  
Gut Nr. 12.

**Lehrmädchen,**  
**Lauffürsche**  
junger. Haushälter  
gesucht.  
S. Charig, Markt 4.

Suche einen schulentsch.  
**Jungen oder Mädchen**  
zum Küchhalten.  
R. Arzdorf, Anttenberg.

**Lehrling**  
aus acht. Familie  
sucht  
S. Charig, Markt 4.

Suche für sofort einen  
kräftigen

**Burschen**  
a. Erlernen der Schwe-  
izer, alte Kost und Be-  
handlung, Lehrzeit 1 J.,  
Lohn 80-90 Taler.  
Oberschweizer G. Spring,  
Brosendorf,  
Krs. Goldberg-Saunan.

**Fräulein,**  
18-20 J., für Kontor f.  
bald gesucht. Angeb. mit  
Bild u. Gehaltsanspr. u.  
B 822 an die Expedition  
des „Vote“ erbeten.

**Jüngerer Fräulein,**  
vertr. mit Stenograph. u.  
Schreibmasch., schon 1/2  
J. in Kontor tätig gew.,  
sucht Stellung. Off. u.  
B 819 an d. „Vote“ erb.

Einzelne Frau  
a. Landwirtschaft gesucht.  
G. Bende,  
Neuhof bei Schmiedeberg.

**Tüchtige Köchin oder**  
**Kochfrau oder**  
**junger Koch**  
bei gutem Lohn, Beköstigung  
und Logis per sofort gesucht.  
**Max Buse,**  
Hotel Bellevue, Hirschberg.

Suche für 1. September  
ein tüchtiges, älteres  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarb.  
Café Weber, Gummersd.

**Stüben a. Stiftern**  
besucht.  
Wesung: Kiemann,  
Schildauerstr. 26.

Zum Antritt per September oder Oktober  
suchen wir  
**tüchtige Verkäuferin**  
für Kleiderstoffe, Leinen- und Ausstattungs-  
artikel. Es wollen sich nur Damen bewerben,  
welche im Verkehr mit besserer Kundschaft be-  
wandert sind. Alter nicht über 25 Jahre. Offerten  
mit Bild und Lebenslauf sowie Referenzen erbeten.  
**Degenhardt & Wolf.**

Suche für bald ordentl.  
**Mädchen**  
welches eine Kuh besorgt  
und häusliche Arbeit ver-  
richtet. Frau Schiller,  
Gummersdorf,  
Paulinenstraße Nr. 6.  
Geschäftsbeamtin, 3 J.  
Kriegsbehörde, sucht ab  
1. 10. Dauersfell. i. Hsb.  
Ang. m. Geh.-Ang. unter  
O B postl. Warmbrunn.

**Ordnentliches Mädchen**  
zur Landwirtschaft bei gt.  
Lohn für bald oder später  
gesucht.  
Gutsbesitzer Körner,  
Ober-Seldorf i. R. 101.

Tüchtiges, alt. Mädchen  
oder einfache Stütze für  
Küche u. Haus sucht zum  
1. Oktober d. J.  
Frau Baurat Girsig,  
Lautan, Kerzdorfer Str.  
Nr. 5,  
zur Zeit Dörpfel i. Th.,  
Haus Spangenberg.

Suche per bald od. spät.  
ein zweites, tüchtiges  
**Mädchen**  
für alle häusl. Arbeiten.  
Frau Kaufmann Jordan,  
Schmiedeberg i. R.

Zuverläss., anständ., jung.  
**Mädchen**  
für Haushalt bei 2 eins.  
Leuten sof. gesucht. Zu-  
schriften an  
Anst. Berlin-Dalensee,  
Joachim-Friedrichstr. 22.

Ein tüchtiges  
**Küchenmädchen**  
zum 1. September od. sp.  
bei gutem Lohn gesucht.  
Hotel „Berliner Hof“,  
Cottbus.

**Hausmädchen,**  
welches etwas Kochen ver-  
steht, ehrlich und sauber,  
für kinderlos. Villenhaus-  
halt zum 1.-9. 19 gesucht.  
Melden im „Dosterhaus“,  
Krummhübel i. R.

Suche für sofort  
**2 tücht. Küchenmädchen**  
bei hohem Lohn.  
Hotel „Preussischer Hof“,  
Ober-Krummhübel.

Zum Antritt p. 1. Sep-  
tember suche ich ein fleiß.  
eheliches

**Hausmädchen.**  
Frau G. Korfeht, Dirs-  
berg i. Schl.,  
Warmbrunner Straße 80.

Fleißiges, solides  
**Mädchen**  
zur Hilfe in der Küche u.  
im Haus sucht z. 1. Sept.  
Frau Dr. Fegalla,  
Frauenklinik.

Älteres, erfahrenes  
**Mädchen**  
für Küche und Haus sucht  
p. 15. d. M. Stiethefschulz  
Warmbrunn.

Zuverlässiges, älteres  
**Mädchen,**  
welches kinderlos ist, zum  
1. September gesucht von  
Frau Guhl, Sand 11.

Tüchtiges, eheliches  
**Mädchen**

oder  
**Bedienungsfrau**  
für bald gesucht.  
Frau Wally Foerster,  
Dirschberg, Gartenstr. 2.

Gesucht für 1. Oktober  
wegen Heirat der hiesig.  
Mamsell u. d. Hausarb.  
**perfekte Landmädchen,**  
**keines Hausmädchen,**  
**tüchtiges Küchenmädchen.**  
Zeugn., Bild u. Gehalts-  
Ansprüche erbeten  
Obergut Langenfeld,  
Bes. Liegnitz,  
Tel. Nr. 11 Langensta.

Suche  
**Mädchen für Alles**  
mit guten Zeugnissen bei  
hohem Lohn.  
Fr. Dr. Martha Krüger,  
Friedrichshagen b. Berl.

**Mädchen** sucht bei  
bei hohem Lohn und an-  
ter Verpflegung  
S. Schmidt, Krumm-  
hübel i. R. Nr. 80.

Für gute Stell. sucht bald  
Köchinnen, Säuer-  
Küchen- u. Kleinmädchen  
Frau Elisabeth Wicke,  
Breslau 1, Ring Nr. 45,  
neben dem Kino.  
Zeugn. bitte bald einw.

Geübteste Stütze, in allen Zweigen des Haushalts geübt. sucht Stellung bei alleinsteh. Ehepaar. Familienansehen erw. Neumann, Barne bei Rintow i. Schl.

Gesucht wird f. Petersdorf zum 15. Aug. oder 1. Septemb. ein zuverläss. Stubenmädchen

nicht unter 17 Jahren, kl. und ein dreijährig. Kind zu beaufsichtigen. Köchin vorhanden. Angeb. unt. O 842 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Zum 15. August cr. od. später ein tüchtiges Hausmädchen

gesucht für kleinen Kinderh. Hausb., 3 Pers., 4 Zimm. Lohn nach Vereinbarung. Sehr gute Verpflegung. Angenehme Stellung. Aug. Peters, Berlin-Tempelhof, Dulse-Charlotte-Str. 6.

Bess., alt. Alleinmädch. oder einfache Stütze

mit Kochkenntn. u. in all. Hausarbeit erf., schon in best. Köch. in Stell. gewesen. suche ich für u. n. Billenhauhalt von 2 Personen (alt. Ehep.) 2 Zimmer, in Arnsdorf i. Mts., zum 1. Oktober, ev. schon früh. ev. gute Dauerstellung! Hilfe zur Küche u. f. große Sonst. arb. an 2-3 Tag. wöch. vorhand. ev. Vermittel. erwünscht. Angebote mit Beson. Gehalts- u. f. w. Anspr. Altersang., Photographie an Hr. Oberstl. Mansching, 2 St. Wollschau bei Krummhübel i. Mtsb.

Zuverlässiges, erfahrenes Dienstmädchen

für 1. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Aug. mit Lohnanforderungen u. mögl. mit Zeugnisabschriften an Frau Johanna Krentel, Dresden-Pöschel, Alsbaustraße 6.

Gesucht zum 1. 10. 1919 Hausmädchen.

Schwarz, Hildberg bei Schildau a. B.

Nach Waldenburg fleißige, ehrliche Köchin

in guten bürgerl. Haush. zum 15. August od. spät. gesucht. Guter Lohn. Stubenmädchen vorhanden. Frau Lotte Frey, a. St. Krummhübel 100, bei Frau Pinte.

Gesucht ordentliches Mädchen in bawolisch.

bei Familienanschluß. Deutmannsdorf Nr. 202 bei Löwenberg.

Ehrliches, fleißiges Mädchen als einfache Stütze zum 1. 9. gesucht.

A. Scholz, Fleisch- und Wurstgeschäft, Schmiedeberg i. Rsgb.

Suche für bald oder per 1. September einfache Stütze

oder besseres Mädchen m. Kochkenntn. für Privathaus. nach Krummhübel. Selbstige muß auch kinderlieb sein. Stubenmädch. vorhanden. Offert. unter P 810 an die Exped. des "Boten" erbeten.

Suche v. 15. 8. od. 1. 9. ein ordentliches, sauberes Küchenmädchen,

welches sich auch gleichz. im Kochen mit ausbilden kann. Gute Behandlung u. Verpflegung wird zugesich. Gehaltsansprüche mit Bild erbetet. Paul Venush, Schwedt an der Oder, Hotel "Drei Kronen".

Alleinmädchen für Haushalt von 2 B. a. 1. Oktober gesucht. Anerbieten unter S 790 an die Expedition des Boten.

Selbständige Köchin oder einfache Stütze

mit etw. Hausarbeit für kinderl. Haush. j. 1. Okt. nach Görlitz gesucht. Stubenmädch. vorhand. Zeugnisabschrift. u. Geh. Anspruch erbetet. Oberst a. D. Trierensberg, Berlin-Zehlendorf-W., Prinz-Friedrich-Karl-Str. Nr. 38.

Belienung

für 2 Vormittagstunden täglich gesucht. Lausck, Bahnhofstraße 69.

Zu vermieten

1 großes möbliertes und anst. etw. kleineres, unmöbliertes Zimmer m. teilweiser Küchenbenutzg. in der Kaiser-Friedrich-Str. Die Zimmer f. sofort zu beziehen. Anfr. erbittet J. G. Guttman, Dirschberg, Wilhelmstr. 9, 2. Etage.

Ab Herbst kräftiger Hochgebirgs-Winterhalt,

fründlich, abgeschrieben, allein, sucht Herr. Ausf. fähliche Vorschläge erb. unter B A 2661 an Rud. Mosse, Breslau.

Ehepaar ohne Kinder sucht sofort oder später 1 bis 2 möbl. Zimmer mit etw. Kochgelegenheit. Offerten an Herrmann, abzugeb. i. Boten.

Eine 2-Zimm.-Wohnung möglicst mit Küche,

j. 1. Okt. oder später in Merzdorf oder Rudelstadt gesucht. Ev. Angeb. f. zu richten an d. Lagerhalter d. Konf.-Vereins zu Rudelstadt.

Suche in Dirschberg ob. Umgea. 3-Zimmer-Wohnung,

event. Einfamilienhaus, zu pachten oder zu kaufen. Erbitte Angebote unter T 290 Annoncen-Expedit. Bern. Weik, Piesnitz.

Unverheirat. Gutst. sucht für sofort oder 1. 10. in oder bei Dirschberg herrschaftliche

4-5-Zimm.-Wohn. zu mieten, ev. auch kleine Villa zu mieten oder zu kauf. Off. unt. F 13 875 an den "Boten a. d. N.", Dirschberg i. Schl.

Gewölbe, bequemer Eingang, ab 1. September zu verm. d. Grimmer, Markt 47.

Zwei bessere Damen suchen 2 möblierte Zimm. per 1. 9. Offerten unter M A 19 an die Dirsch. Anst. erbeten.

50 Mark zahle ich dem, der mir in Arnsdorf oder Erdmannsdorf eine 3-Zimmer-Wohnung

mit Küche für kinderlos. ruhige Mieter auf Dauer vermietet per 1. 10. oder später oder solche besorgt. Offerten unter U 853 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Schöne, sonnige 5-Zimmer-Wohnung

in Görlitz gea. eine solche mit 4 Zimmern in Dirschberg oder Gumpersdorf zu tauschen gesucht. Angebote unter O 699 an d. Exped. des "Boten" erb.

Zu mieten gesucht

eine 3 bis 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör, sofort beziehbar, im Seibitz, evtl. Villa (Kauf nicht ausgeschlossen). Ausf. Offerte mit Preisangebe an H. Pitzner, Konzerthaus, Neusalz (Oder) erbeten.

Suche für bald eine 2- od. 3-Zimm.-Wohn.

mit Küche und Entrec. Paul Seeliger, Dirschberg, Markt Nr. 32.

Miete f. sofort od. spät. in Krummhübel in bester Geschäftslage einen

Laden für Papierwaren (event. auch mit Einrichtung). Offerten unter M 807 an d. Exped. d. "Boten".

Stadt-Theater. Heute Mittwoch 8 Uhr: Vorstellung f. d. Eisenb.-Verein: Die Fürstendistel. Donnerstag abends 8 U.: Nochmalige Aufführung zu kleinen Preisen: Der Weichstachel. Drama in 5 Akten von R. Schönherr.

Die f. "Reisende Susanne" gelöst. Billets müssen an der Kasse bis Donnerstag mittag zurückgeb. werd. Freitag abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel des 1. Bombibants vom Lohetheater in Breslau, Herrn Alfred Sabel: Der gutschitzende Frack. Komödie in 4 Akten von Gabriel Dregely.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.

Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale in Wiesners Gasthof "zur Hoffnung" in Ober-Petersdorf i. N. ein religiöser öffentlicher Vortrag statt. Thema: Völkerbund und Friedensreich. Jedermann willkommen! Eintritt frei! Evang. Redner A. Lahe aus Dirschberg i. Schl., Priesterstraße 13, III.



Opium nur noch Mittwoch und Donnerstag. 1/8 Uhr + 1/8 Uhr.

Hausberg Großes Konzert. Donnerstag 8 Uhr: Eintritt 50 Pfg.

Kurpark Bad Warmbrunn Heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Extra-Konzert u. Abschieds-Gastspiel des Kammer-Virtuosen Hrn. Louis Kümmel. Eintritt 75 Pfg.

Zentrumsvor. Nirsdbg. Mitgliederversammlung Freitag, den 8. August, abends 8 Uhr, im Hotel "Drei Berge". Redner: Herr Rest. Gottwald, Mitglied d. preuss. Landesversammlung; Zentrumspolit. in Preuss. nach der Revolution. Alle Anhänger d. Zentr. willkommen! Der Vorst.

Provinzial-Verband der kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer und Krieger-Hinterbliebenen Schlesiens. Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr, findet im "Weissen Adler" Warmbrunn eine

öffentl. Versammlung statt. Thema: Forderungen der Kriegshinterbliebenen wozu besonders alle Krieger-Hinterbliebenen von Warmbrunn und Umgebung eingeladen werden. Der Vorstand J. M. B. Köper.

Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr im Gasthof "zum Rynah" zu Dirschberg: öffentl. Versammlung aller land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter. Zu ihrem eigenen Interesse werden alle Land- und Forstwirte, welche Dienstboten und Arbeiter beschäftigen, zu dieser Versammlung eingeladen. Der Vorstand.

### Lebensmittel.

Heut und morgen treffen ein:

### 3 Waggon grüne Bohnen

Bund 46 Bfa., Str. 46 Mt.

Verkaufsstellen: Krummhübel Villa Viktoria, Spar- und Darlehnskasse, Arnsdorf i. R., Kaufmann Matthäus, Steinschiffen, in Mittel-Schmiedeberg Bahnhof.

### 1 Waggon Karotten

Bund 16 Bfa., Str. 16 Mt.

### 1 Waggon Weißkohl

Bund 28 Bfa., Str. 28 Mt.

Verkaufsstelle: Weiß & Redlin, Schmiedeberg. Für Warmbrunn und Dirschberg

### 2 Waggon grüne Schnittbohnen

Bund 46 Bfa., Str. 46 Mt.

Verkaufsstelle: Kübler, Warmbrunn. In sämtlichen Verkaufsstellen: Delfarbinnen.

### W. C. Protz, Krummhübel.

Fernruf 266.

\*\*\* Weitere Verkaufsstellen werden eröffnet. \*\*\*  
\*\*\*\* Interessenten wollen sich melden. \*\*\*\*

### Achtung!

Gute und billige Seife! Keine Aufmachung, nur Qualität!

### Teigseife (Auslandsware),

Verbraucherpreis Mk. 3.— für 1 Pfd. (bfto.)

Sofort ab Lager Hirschberg oder Frankfurt a/Main in Kartons, Elmer, Kübel, einschl. Verpackung lieferbar.

Kolonialwaren, Spezialgeschäfte, Wäschereien wollen umgehend bestellen. Auch in kleinen Mengen erhältlich.

### Fritz Adler, Hirschberg, Schl.,

Poststr. 7 8, Hof links. Telefon 683.

Hervorragend f. die Wäsche! Gut schäumend!

### Tabak!

Ähnliche Mischung „Michel“, das Beste für die Pfeife, ohne Bienenlaub, dunkle Ware, nach besonderem, seit Jahren erprobten Verfahren von alter Tabakfabrik hergestellt. Vollkommen mild und angenehm. Preis pro 100 Pack, à 100 Gr., Mt. 65, per Str. 500 Pack Mt. 325 —, lose in Säck. Mt. 10 bill. Bei Abnahme von 5 Str. 3%, 20 Str. 5%, 50 Str. 10% Rabatt. Probeportolli 45 Päckchen oder lose Ware in Säcken à 40 Pfd. u. Nachn.

G. Lietzmann, Tabak- u. Zigarrenfabr.,  
Djägerleben (Bode).

### Telefone,

Tisch- und Wandapparate, Stück Mk. 280, mit Kurbel für Ortsbatterie, Stück Mk. 310, noch einige Stück gegen Nachnahme und Umtausch verkauft

L. Mehnert,

Leipzig-Plagwitz, Karl-Heinestr. 5, II, links.

### Achtung! Achtung!

### Reparaturen und Umsetzen all. Art Oefen

werd. sauber u. gewissenhaft ausgeführt von Paul Krug, Ofenseher, Dirschberg, Hellerstr. 8, Hinterhaus.

### Schlagbare Nadel- und Laubholzbestände

sowie geschlagene Rund- und Brennholzer lauft zu höchsten Preisen

B. Jossé, Holzhandlung, Dirschberg, Schützenstr. 22.  
taufen zu höchst. Preisen Julius Dirschstein & Co., Warmbrunner Str. 32 (Warmbrunner Platz).

### Echt., schwarzer Tee

Pfund 13.— Mk.,

### kondensierte Milch,

### Pflaumenmus,

### Marmelade (markenfrei),

### Heringe in Dosen,

### Salzheringe,

### Tilsiter Käse,

### Limburger Käse

wieder eingetroffen.

### Richard Krause

Schildauerstr. 5.

### Echte Reisstärke

preiswert abzugeben bei Emil Korb, Langstr. 14.

### Damen- Velour- und Filzhüte

werd. zum Umpressen auf neue moderne Formen schon jetzt angenommen. Musterformen liegen vor. Clara Schwandt, Spezialgeschäft f. Damen- hut-Moden, Bahnhofstr. 1, Telephon-Nr. 705.

### Damen-Filz- u. Velourhüte

zum färben u. umpressen auf moderne Formen werden angenommen. Formen z. ausprobieren liegen bereit. Rosa Kluge.

Maschinen- bell u. dfl., Cylinder- Sentrifugen- Automobil- Motor- Wagen- (blau und rot) Leder- (schwarz und grün) Maschinen- Schwimmselt, Stauffer- Auto-Betriebsstoff, Leuchtöl offeriert zu änkst. Preis. A. Starge, Breslau 23.

### Rohe Felle

jeber Art lauft zu höchsten Preisen Heinrich Weth, Schildauer Str. 18,

### Ergraute Haare!

erb. prächtige Farbe mit Dennyson's unübertroffen. Haarfarbe „Jules“, 1/2 Fl. 3,60. 1/4 Fl. 6,75. blond, braun, schwarz. Unschädlich!

Ed. Bettauer, am Markt, Drog. Gold. Becher, Langstr., Drogerie Emil Korb, Parfümerie Hugo Paul, S. D. Marquard.

### Holz- u. Bürstenwaren

billigst bei Rich. Hoffmann, Langstr. 9.

### Wie ein Wunder

beseitigt San-Rat Dr. Strauß Haussalbe Jed. Hautausschlag, Flecht-, Hautjucken, des. Beinschad. Krampfadern der Frauen u. dgl. in Originaldos. Mk. 4,50 und M. 7,50 erhältlich in der „Elefant-Apotheke“, BERLIN SW. 19/68.

### Englische Zigaretten,

ca. 5000 Stück, sehr gute Ware, ohne Mundst., sind abzugeben. Bei Abnahme von 100 Stück à 40 Bfa. Gott. Zinsend. per Nachn. Petersdorf i. Magb., Gasthof „zum Baden“.

Suche gebr., 2rdr. Ratten-Sandwagen zu kaufen. Offerten unter H 823 an die Expedition des Boten.

Gesucht: Heiner, eiserner Kochherd, zu verkaufen: Gastamtn. v. Alten, Cunnersdorf, Dorfstr. 44.

Markise, 3-10 m lg., zu kauf. ges. S. Werner, Warmbrunn, am Schloßplatz.

20 Zentner langstroh zu kaufen gesucht. Aug. Anforge, Dindorf 31

Gebrauchte, guterhaltene eiserne Kinderbettstelle und Kinderstuhl zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe an Frau M. Ehrhardt, Wiesenthal, Post Lahn.

Suche gebrauchte, aber noch gut erhaltene Glasservante,

dunkel, mit Spiegel an ff. Offerten mit Preis unter D 821 an d. „Boten“ erb.

Gesucht geg. Preisabg. sofort ein Treibriemen

(alt oder neu), 10 cm br., 8 1/2 m lang. Johann Lulesch, Ober-Görischewitz Nr. 223, Kreis Löwenberg.

Säurebrot (Diplomat) in Rubbaum, gebraucht, aber gut erb. zu kaufen gesucht. Angeb. unter L 828 an die Expedition des Boten erb.

### Suche zu kaufen: Kohlenbadeofen und Tafelservice

für 12 Personen. Angeb. unter K 805 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Kaufe jedes Quantum Obst, welches mit der Oberbayer Bahn nach hier gefahrt wird. Ed. Laddak, Berlin-Oberschönewitz, Edisonstraße Nr. 20.

### Simbeeren

kauft Wilhelm Dyck, Handellmann, Doberröderdorf.

Zu kaufen gesucht: 1 Schreibmaschine, gebr., aber gut, 1 Kopierpresse, 1 Tafelwaage mit Gem. Offerten mit Preis an Gebr. Delbig, Hermannsdorf (Rynahl), Hagenendorferstraße 34.

### Himbeeren

kaufe ich wie alljährlich jeden Posten. Robert Schmitt, Cunnersdorf.

Einen größeren Posten Packkisten hat abzugeben

Richard Krause, Schildauerstr. 5.

Zu verkaufen: Nähmaschine, Bügelisen-Rührer, eiserner Ofen, Kleiderbügel, Pis-Schneidemaschine, Badedouche, Schraubloch, Garderobenhänder, Faloufen, Koppeln, Widerstände, Bilder, Bahnhofstraße 36.

### Korbwaren

verschiedener Art Rich. Hoffmann, Langstr. 9.  
Hochleganter, herrsch. offener, 6 fächeriger

### Break,

ohne Langbaum, Pat. Nähen. Preis 3500 Mt. liegt zum Verkauf. Stonsdorferstraße 6 (Gartenhaus).

Labellos erb., brauner Rindslederhosen

sowie 2 Fenster geschl. grüne Plüschportieren zu verkaufen.

Anfragen unter S 834 an d. Exped. d. „Boten“ erb. Schlafzimmer - Einrichtung (altdeutsch) billig zu off. Diesscher, Zavelnstr. 6. L

**Achtung!**  
Zur Lieferung der neuen billigen Feinseife bitte ich, mir die Oktober-Seifen-Abschnitte abzuliefern.  
**Ed. Bettauer,**  
Drogerie am Markt.

**Zigarren**  
ab 60 Pfg.,  
**Schweizer Stumpfen**  
55 Pfg.,  
**Zigaretten**  
ab 30 Pfg.,  
Edenfel & Weichmann,  
Liegnitz.

**Beste Kapital- und Anlagelöhne**  
Höchste Verzinsung!  
Beden Sie eine Versicherung, gleich welcher Art (Leben, Rente usw.) abschließen, fordern Sie Nettokolon-Berechnung von **Alfr. Warner,** Bank- und Verlich.-Fachmann, Cunnersdorf i. R., Jägerstraße 4 p.

**Grosse Rucksäcke**  
aus Schilfen in breit. Bebrümmen in vorz. Ausführung offeriert **Benno Brauer,** Gölitz. Probe-Rucksack g. Nachn. von 20 Mk. unfrankiert.

**Hüte,**  
Sammet-, Pelztragen, Mäntel  
werden billigst modernst. **Sollenbainer Str. 14b, I.**

**Blauweizen,**  
Pfund 1,10 Mk., versend. in Pack. zu 25 u. 50 Pfd. **G. Brückner,** Zwettberg in Schlesien.

**Benzin oder Benzol**  
Sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter F 845 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

**Praktisch u. unentbehrlich**  
I. jed. Haushalt ist meine **Löt-Garnitur**  
zum Selbstreparieren aller defekt. Blech- u. Emaille-geschirre.  
Komplette Garnitur nur 3,20 Mk.  
**H. Kretschmer,**  
Rudolfswaldau bei Ober-Wülfelsdorf i. Schl.

**Briefmarken-Sammlung,**  
ca. 4200 Marken, Wert 2000 Mk., gegen Höchstgebot zu verkaufen. Geil. Offert. unt. U 792 an d. Exped. d. „Boten“.

**K-E-G** Unsere **K-E-G**  
**Einheitsmöbel**  
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich** in **Hirschberg,** Hellerstraße 22.  
**Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
**K-E-G** Hirschberg in Schlesien. **K-E-G**

Folgende  fahrberete  
veräußliche  
**Automobile**  
sind in unserer Ausstellungshalle zu besichtigen:

<b>Adler</b> -Lastwagen	4 ton
<b>Dixi</b> - do.	3 ton
<b>Nacke</b> - do.	2 ton

**Opel**-Personenwagen 16/35 PS.  
**Safnir**- do. 10/28 PS.  
**Kofibri**- do. 6/15 PS.  
**Phänomen**- do. 9/27 PS.  
**Phänomen**- do. 16/45 PS.

Einige Wagen davon sind gummibereit!

**Schuppelius & Ahrent**  
BRESLAU 13 - Viktoriastraße 82  
Fernruf 3112 und 2100.

**Neue Liegnitzer saure Gurken**  
von bester Qualität bietet in Stückgut und Ladungen zu Tagespreisen an:  
**Max Lange, Liegnitz,**  
Poststraße 2 — Fernsprecher 1550.  
Gurkeneinlagerer, Sauerkohlfabrik, Gemüsegroßhdlg.

Ohne **Schreckschusspistole** D. R. G. M.  
**Waffenschein!**  
besten Schutz vor Ueberfall, Diebstahl. Bequem zu tragen. Versand nur an Personen über 16 Jahre.  
Preis mit 50 Patronen 6,95 Mk.

**Neu! Rasier-Apparat** mit gebogener Klinge!  
Rasiert jeden Bart und reißt nicht. Nicht mit den bisherigen Apparaten zu verwechseln. Preis mit 2 Messern 10 Mk. Betrag im Voraus od. Nachnahme.  
Versandhaus **Webs, Düsseldorf 18, Eintrachtstr. 17.**

**Erbsenschoten**  
sind in kleineren und größeren Posten abzugeben. Kleinstes Quantum 50 Pfund. Die Schoten werden in neuen Säcken geliefert, welche mit 2 Mk. pro Stück berechnet und nicht zurückgenommen werden.  
**Dom. Ob. - Thiembors, Mrs. Laudan,**  
Fernsprecher: Thiembors, Bez. Liegnitz Nr. 2.  
D. S. C. m. b. H.

**Pretzel & Küsters**  
Landwirtschaftliche Maschinen  
**Breslau 16**  
Kaiserstraße 18  
hat für sofortige Lieferung  
**Kartoffelerntemaschinen**  
Marke „Fünfstab“ Patent Pregel.  
Fernruf: Ohle 1565.  
Tel.-Adr.: Landmaschine Breslau.

**Zigaretten m. Goldm.,**  
F-Adr., rein orientalisches Tabak, hell, Mk. 200,00, volle, firmanne Packung, versendet unter Nachnahme, auch Probemulle Curt Wirtz, Gölitz, Blumenstr. 26.  
Tabak an gros.

**Wieder vorrätig**  
**Zigarren**  
In Qualität; 1/10 u. 1/20 Packg. Preisliste à Mk. 70, 80 u. 90 p. 9/10. **Probessortiment** 300 Stck. Mk. 240. Bei größerem Bedarf Preisermässigung. **Echte Schweizer Stumpfen,** pro Mille Mk. 500 bis 520. Postversand gegen Nachnahme oder Voreinsendung auf Postscheck-Konto Berlin Nr. 50818.  
**Fr. Kraus, Grosshdlg., Berlin N.-O. 53,** Elbingerstraße 48.

 **RHEUMATISMUS**  
Sofort schmerzfrei. Baidige Heilung. • Verlangen Sie kostenlos Aufklärung durch **Bolo Co. G. m. b. H** **Bramsche. 23.**

**Zigaretten,**  
rein deutsches Tabak, keine Mischware, liefert laufend Mk. 200,— pro Mille mit F-Band rolliert. Probe-sendung von 1 Mille an per Nachnahme.  
**Zigarettenfabrik**  
„Kantshaus“, Glensburga  
Solm 66.

**Schnürsenkel**  
für wenige Pfennige schneidet sich jeder aus II. Leberabfällen mit  
**„Gnom“.**  
See. Einseid. v. 1,15 Mk. Dreifach-Bezug, Liegnitz, Nicolastraße 2.

**Zigaretten**  
gar. rein türkischer Tabak, goldhell, bei 10 Mille à 170,— Mk.  
**J. Schneider, Breslau 13,** Viktoriastraße Nr. 109, Stb. II r.

Verkauf älteren **Mineralwasserapparat** nebst Flaschen u. Transportkisten, Aufschauhalle, Badenregal und 2 geb. Biereschähne nebst Rebusierkasten.  
**Georg Duschberger, Adr.-Schreiberhau, Bahnhofstr.**

**Brockmann's Futterkalk,**  
Marke **B**  
in 1 u. 5 Pfund-Paketen wieder eingetroffen; ferner:  
**Butterpulver,**  
**Milch- u. Nutzenpulver,**  
**Zentrifugenöl** empfiehlt  
**Ed. Bettauer,**  
Drogerie am Markt.

In besten Qualitäten neu eingetroffen!

**Leibwäsche:**

Damen-Hemden  
Damen-Beinkleider  
Stickerei-Untertailen  
Herren-Hemden  
Erstlings-Wäsche.

**Unterkleidung:**

Herren-Mako-Beinkleider  
Herren-Mako-Unterjacken  
Herren-Netz-Jacken  
Damen-Mako-Beinkleider  
Damen-Mako-Unterjacken  
Reform-Beinkleider.

**Strumpfwaren:**

Fior-Strümpfe  
Seidene Damen-Strümpfe  
Kinder-Strümpfe  
Kinder-Söckchen.

Schwitzer

Schwitzer-Anzüge

Seidene Zipfelmützen

Sommer-Strickgarn  
Stopfgarn

Reichware Reichware

**Kaufhaus R. Schüller**

Bahnhofstr. 59a.

**Nähmaschinen**

bestes deutsches Fabrikat

Familien- sowie

**Herren-Schneider-Maschinen**

empfiehlt zu zeitgemäß billigen Preisen

Joh. Fiebigs Nachfolger

Paul Franke, Lichte Burgstr. 9.

**Geschäftsverlegung.**

Meiner werten Kundschaft von Hirschberg und Umgegend teile hierdurch mit, daß ich mit heutigem Tage mein

**Rasier- u. Frisier-Geschäft**

von Dunkle Burgstr. 5 nach Dunkle Burgstr. 8 verlegt habe.

Indem ich für das bisherige Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen.

Hochachtend

**Curt Miersch**

Friseur und Perückenmachermeister.

**Silber**

Münzen aller Art, in- und ausländ., kursfähig oder nicht, kaufe zu hohen Preisen. Auf Wunsch Besueh. Bitte schreiben. **Rauer**, Breslau 2, Löhestrasse Nr. 28.

Soeben eingetroffen!

**Grosser Posten**

**Prima Möbelstoffe**

für Sofabezüge und Dekorationen.

Gobelinstoffe, Fantasiestoffe  
Moquetts :-: Leinenplüsch

**Vorhangstoffe**

in den Farben gold, creme, grün.  
Die Preise sind im Verhältnis billig.

**Degenhardt & Wolf.**

**Verzinkte Eimer und Wannen,**

verzinkte Wasch-Schäffer,

Wäscheleinen in reinem Hanf,

Waschbretter

empfiehlt

**Hermann Kaden,**

Eisenhandlung,

G. m. b. H.

Warmbrunnerstr. 29.

**Klingelleitungen**

repariert, sowie Neuanlagen und Anlegen von

**Sicherheitsklingeln**

an Ställen u. i. w. für Landwirte gegen **Einbruch** besonders zu empfehlen, führt sauber aus. Werte Bestellungen unt. B. 841 an „Bot.“ erb.

**Spirituosen, Weine, Zigarren, Zigaretten** empfehlen

**Gebrüder Cassel**  
Obstweinkellerei  
Markt 14.

**Noten — Noten**

Potp. Hannari, neu Mk. 5.00

Märsche für Pite:

Elte Kameraden Mk. 2.00

Deutsches Regts.-Marsch „ 2.50

Unter dem Doppeladler „ 2.50

Im Zigeunerlager „ 1.65

In Treue fest „ 1.65

Kärntner-Isler-Marsch „ 0.30

Isagerfeuer „ 2.50

Zappelln-Marsch „ 0.50

Versand gegen Nachnahme.

**Fa. Musikfreund**

Breslau 8, Vorwerkstraße 7.

Verlangen Sie Verzeichnisse.

Solange Papierknappheit 10% Aufschlag.

**I Achtung!**

Fort mit der



**I Radfahrer!**

Federbereifung!

**Vulkanisier-Anstalt, Sand 11**

werden defekte Decken repariert und wieder durchaus haltbar hergestellt; wenn nötig, vollständige Erneuerung der ganzen Lauflfläche. Kein kaltes Kleben, sondern richtige Vulkanisierung, daher durchaus haltbar, desgl. Reparatur von Automobilschläuchen.

**Georg Bernhardt**

Schmiedeberger Straße 9a.

Fernsprecher 214.

**Zigaretten**

in grossen und kleinen Posten, Banderole F, Gold, oben und mit Mundstück, goldgelb. Tabak hat abzugeben

**Aug. Schäl, Leipzig-A.,**

Wurzenerstr. 18.

Grosshandel in Tabakfabrikaten.

Probesendung von 350 Stück zu Mk. 64,— geg. Nachnahme.